

RUDOLF STEINER

Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken

II

Spirituelles Erkennen

Religiöses Empfinden Kultisches Handeln

Dokumentarische Ergänzungen

1993

RUDOLF STEINER VERLAG, DORNACH / SCHWEIZ

Herausgegeben von der Rudolf Steiner-Nachlaßverwaltung Die Herausgabe besorgten Ulla Trapp und Paul G Bellmann

1 Auflage Gesamtausgabe Dornach 1993

Die in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Dokumente bilden eine Ergänzung  
zu den Vortragen in Dornach vom 26 September bis 1 Oktober 1921,  
die unter demselben Titel im Band Bibliographie Nr 343 (1) herausgegeben wurden

Bibliographie-Nr 343 (2)

Alle Rechte bei der Rudolf Steiner-Nachlaßverwaltung, Dornach/Schweiz  
© 1993 by Rudolf Steiner Nachlaßverwaltung, Dornach/Schweiz  
Satz Rudolf Steiner Verlag / Fotolithos Rete GmbH, Freiburg i Br  
Druck Greiserdruck, Rastatt / Bindearbeit Spinner GmbH, Ottersweier  
Printed in Germany  
ISBN 3-7274-3430-9



# INHALT

Wandtafelzeichnungen zum Vortragskurs.....	6
Notizbucheintragungen für die Vorträge des Kurses vom 26. September bis 10. Oktober 1921	
Handschriften (verkleinert).....	27
Transkription.....	64
Notizbucheintragungen für die Monatssprüche	
Handschriften (verkleinert).....	75
Aufbau der Monatssprüche	
Transkription der Wandtafelanschriften und der Notizbucheintragungen	89
Notizbucheintragungen zu den Tagessprüchen, Handschriften (verkleinert)	103
Übersetzung der katholischen Messe für Pfarrer Hugo Schuster.....	109
Teil aus dem Offertorium der katholischen Messe	
Übertragung aus dem Lateinischen (Fragment aus dem Nachlaß) .....	127



# Wandtafelzeichnungen und -anschriften

zum Vortragskurs, Dornach, 26. September bis 16. Oktober 1921

					Seite						Seite
Tafel 1	2. Vortrag	27. September	vormittags	8	Tafel 11	18. Vortrag	5. Oktober	vormittags	18		
Tafel 2	4. Vortrag	28. September	vormittags	9	Tafel 12	20. Vortrag	6. Oktober	vormittags	19		
Tafel 3	7. Vortrag	29. September	nachmittags	10	Tafel 13	21. Vortrag	6. Oktober	nachmittags	20		
Tafel 4	8. Vortrag	30. September	vormittags	11	Tafel 14	22. Vortrag	7. Oktober	vormittags	21		
Tafel 5	9. Vortrag	30. September	nachmittags	12	Tafel 15	24. Vortrag	8. Oktober	vormittags	22		
Tafel 6	10. Vortrag	1. Oktober	vormittags	13	Tafel 16	25. Vortrag	8. Oktober	nachmittags	23		
Tafel 7	11. Vortrag	1. Oktober	nachmittags	14	Tafel 17	26. Vortrag	9. Oktober	vormittags	24		
Tafel 8	13. Vortrag	2. Oktober	nachmittags	15	Tafel 18	27. Vortrag	9. Oktober	nachmittags	25		
Tafel 9	14. Vortrag	3. Oktober	vormittags	16	Tafel 19	29. Vortrag	10. Oktober	nachmittags	26		
Tafel 10	15. Vortrag	3. Oktober	nachmittags	17							

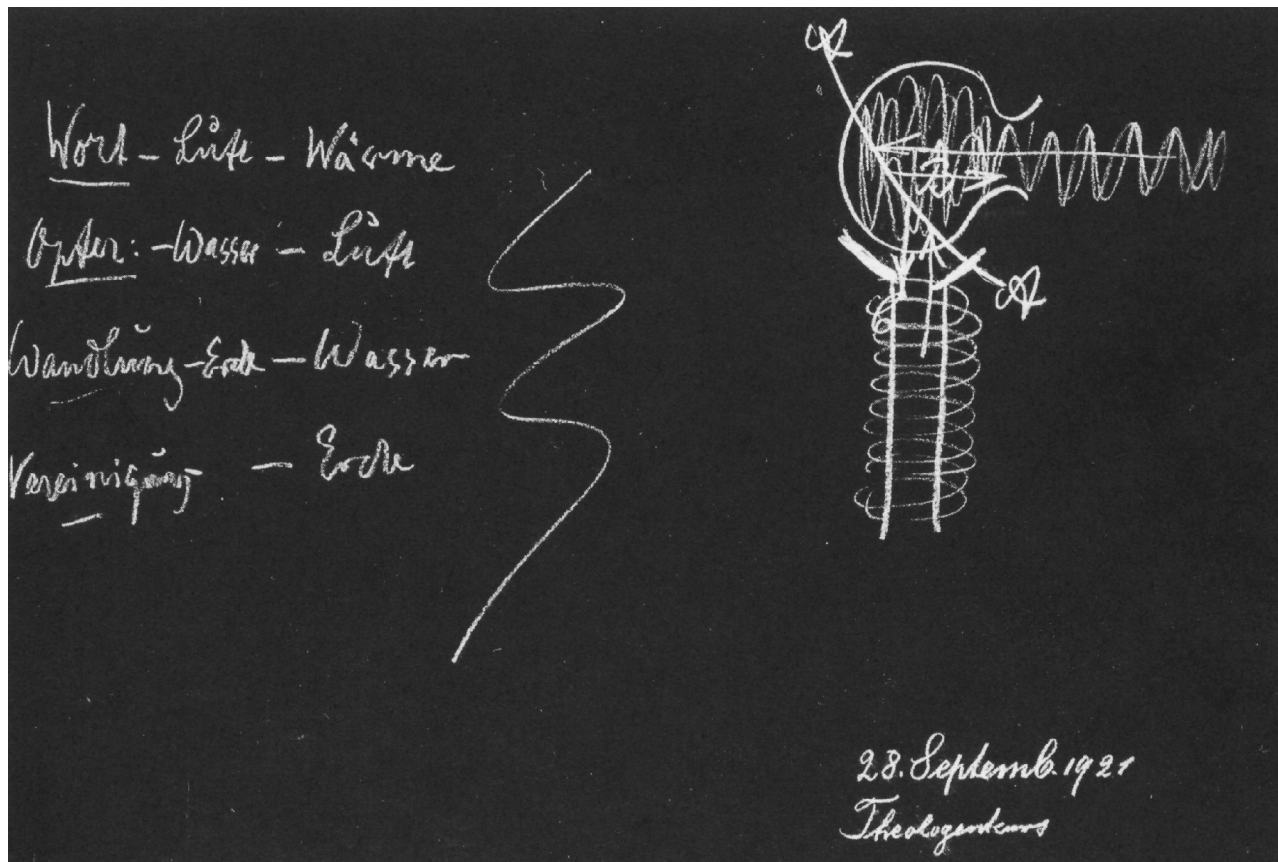


- 1.) Evangelium
- 2.) Opferung
- 3.) Verwandlung
- 4.) Vereinigung



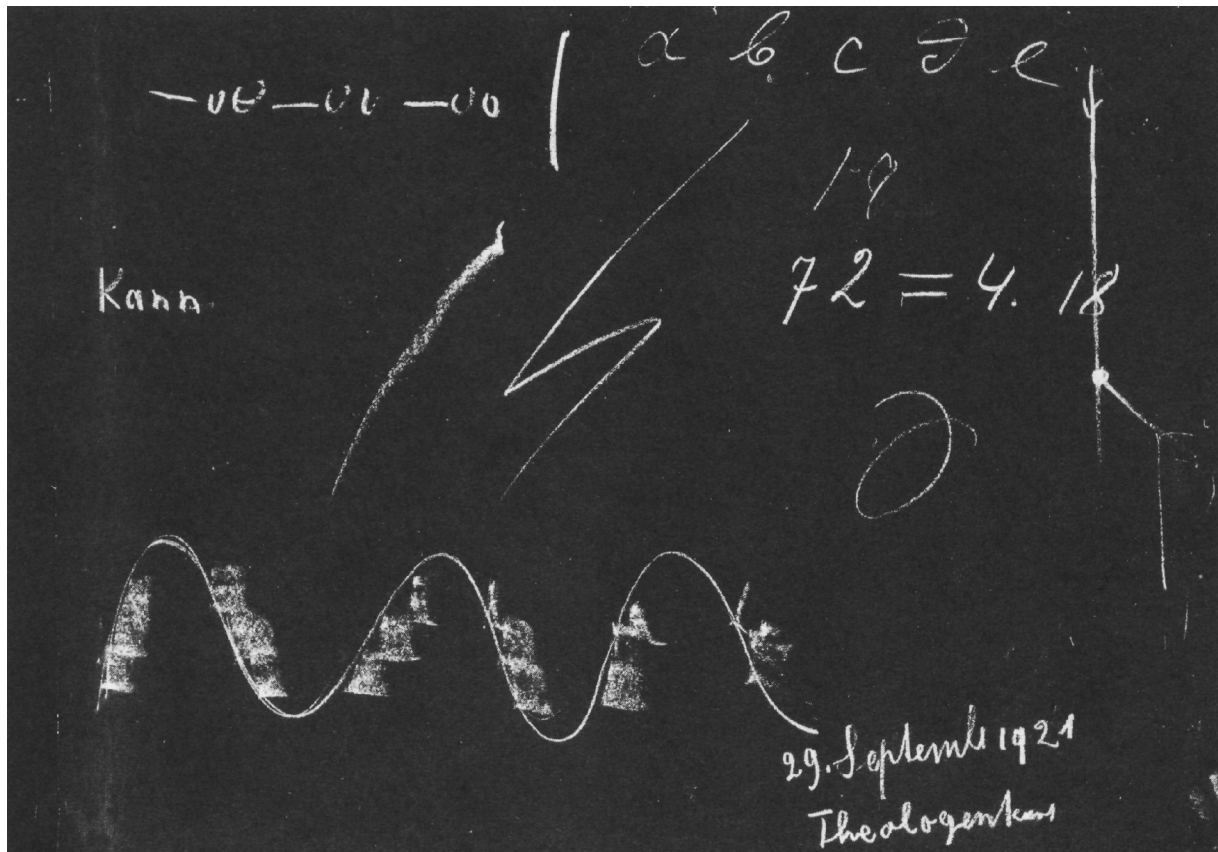
27. September 1921.  
Theologen-Kurs.





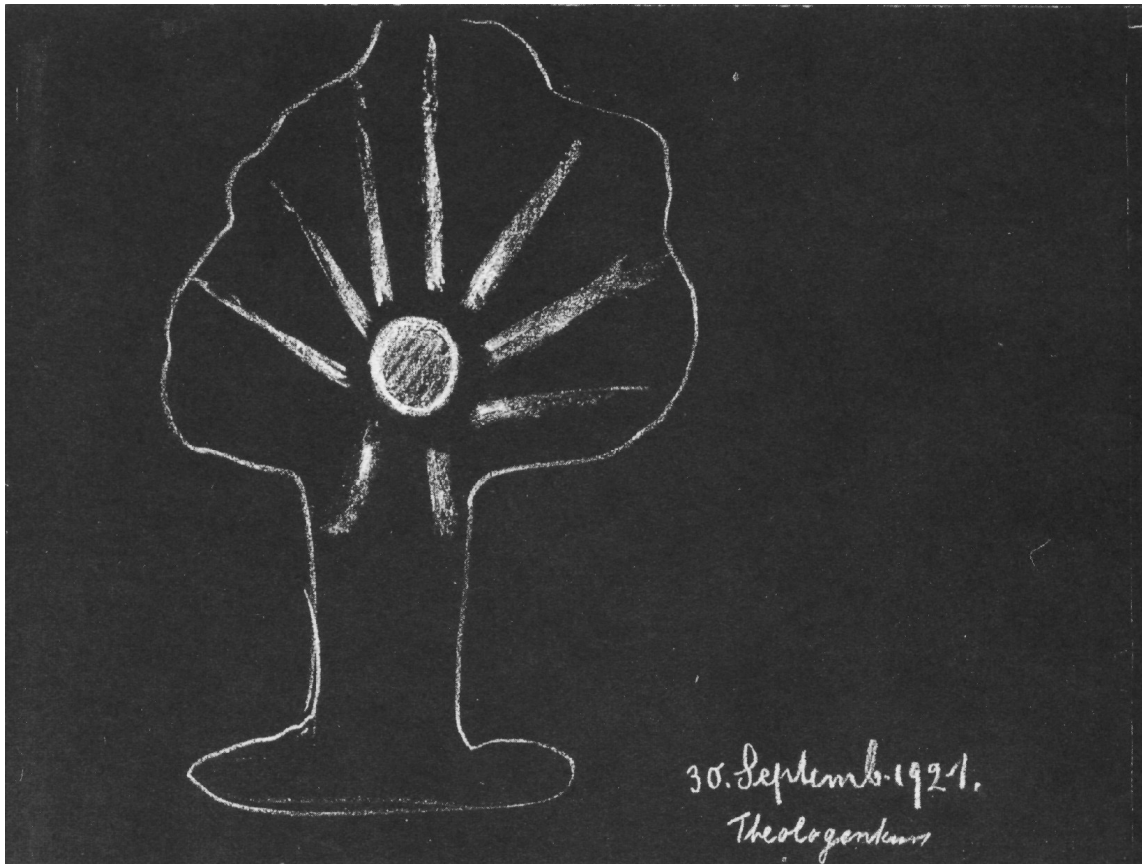
Tafel 2 4. Vortrag

28. September 1921, vormittags



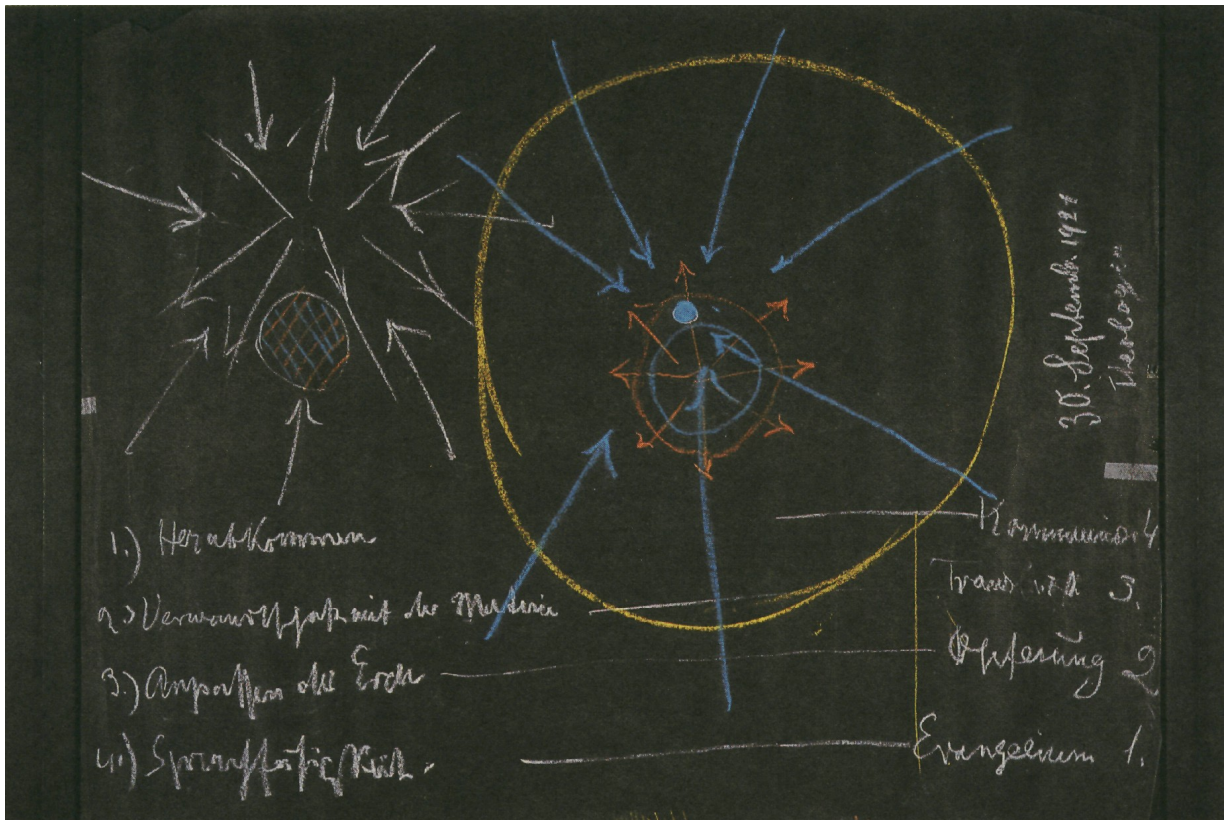
Tafel 3 7. Vortrag

29. September 1921, nachmittags



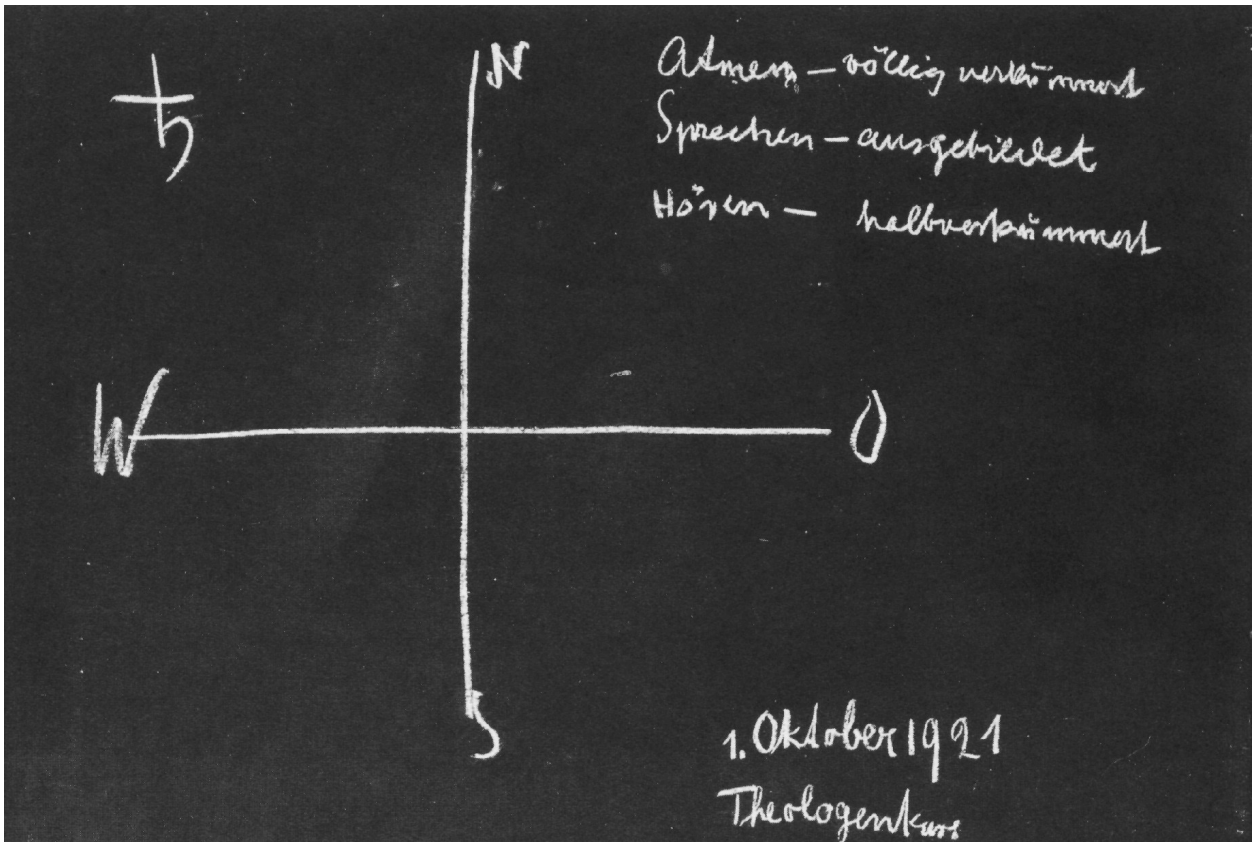
Tafel 4 8. Vortrag

30. September 1921, vormittags



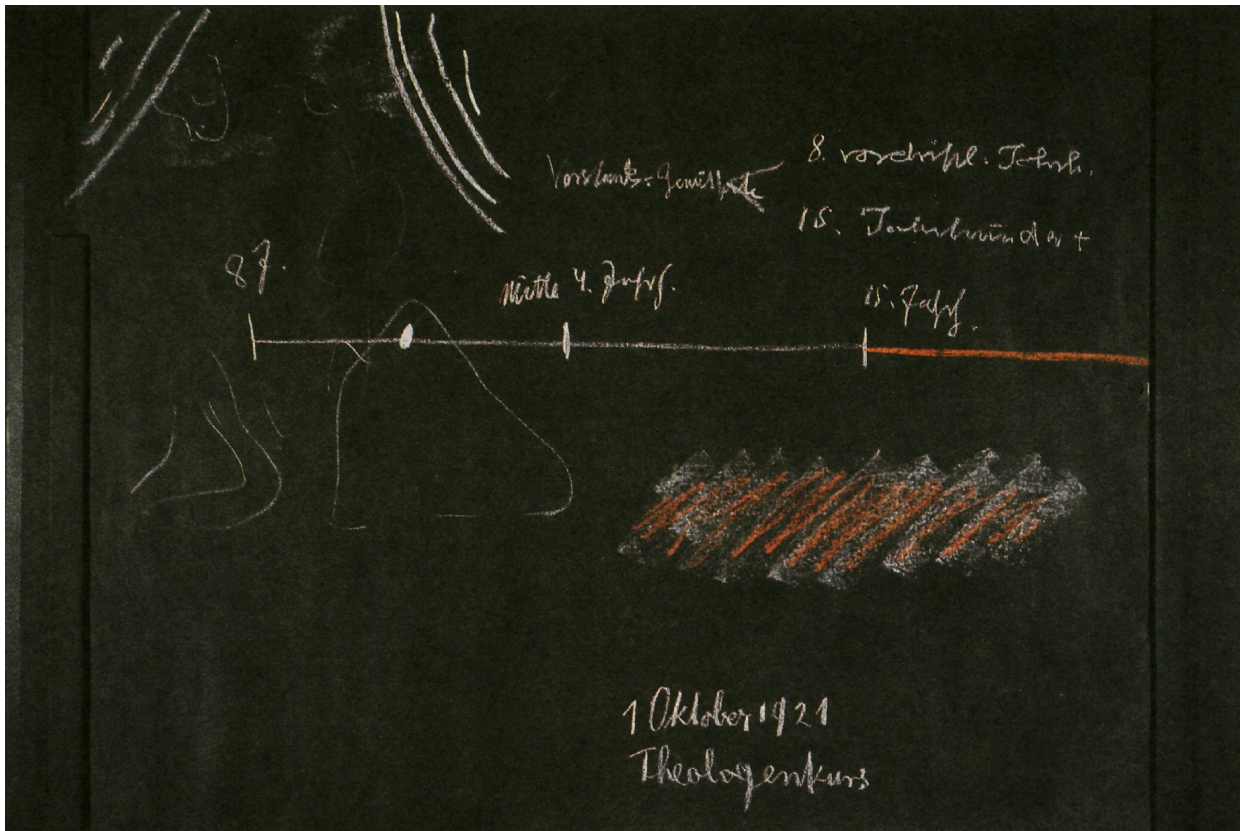
Tafel 5 9. Vortrag

30. September 1921, nachmittags



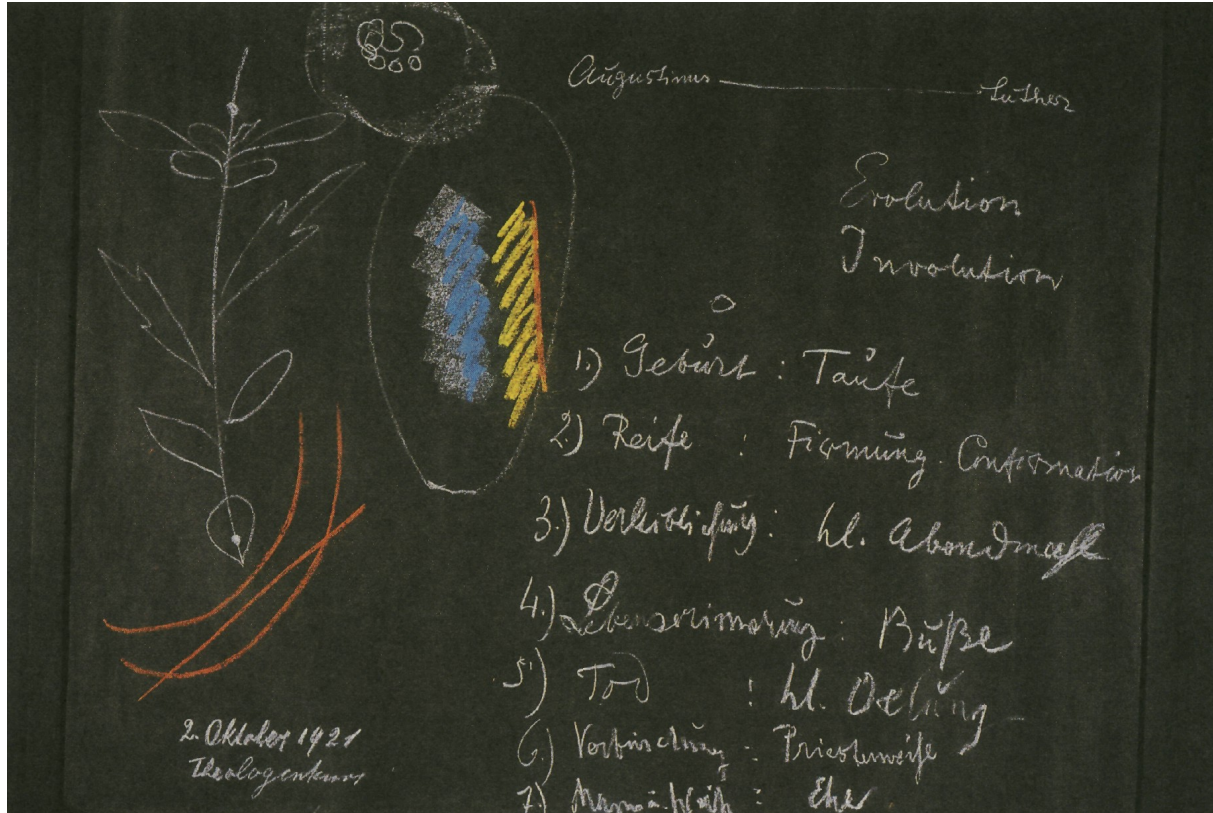
Tafel 6 10. Vortrag

1. Oktober 1921, vormittags



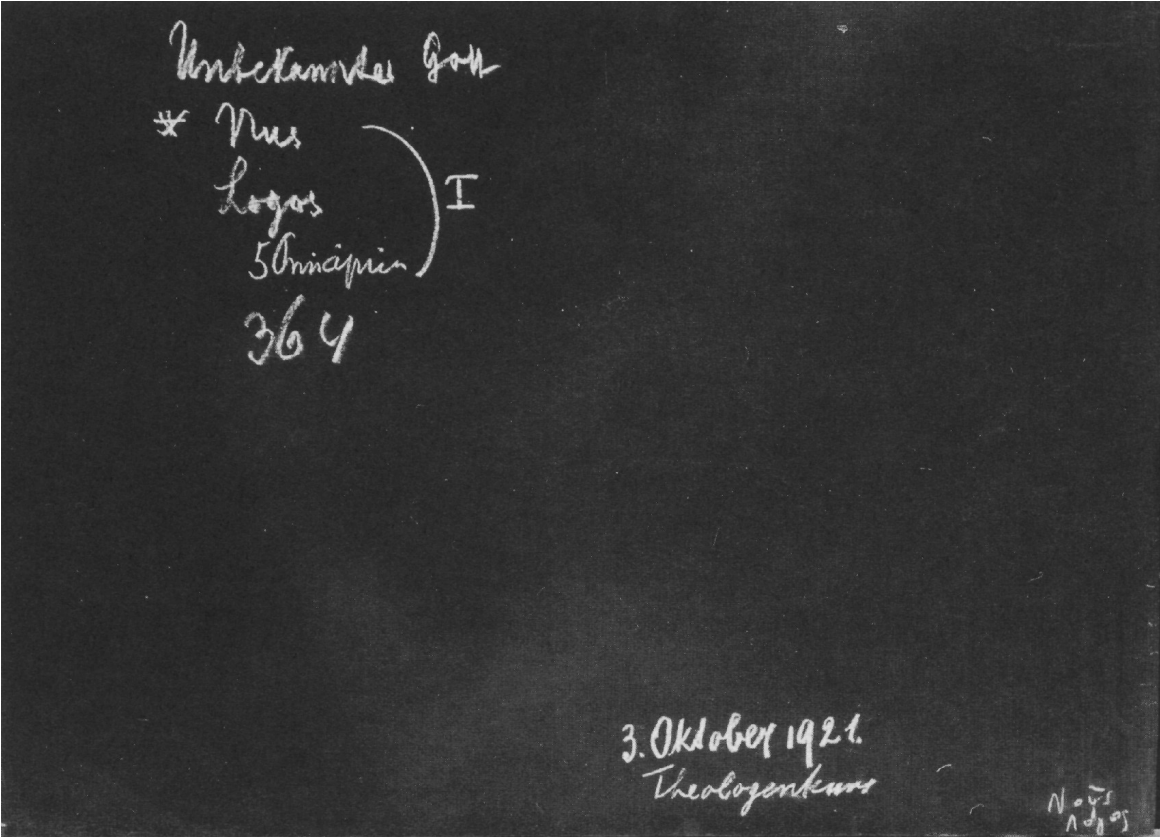
Tafel 7 11. Vortrag

1. Oktober 1921, nachmittags



Tafel 8 13. Vortrag

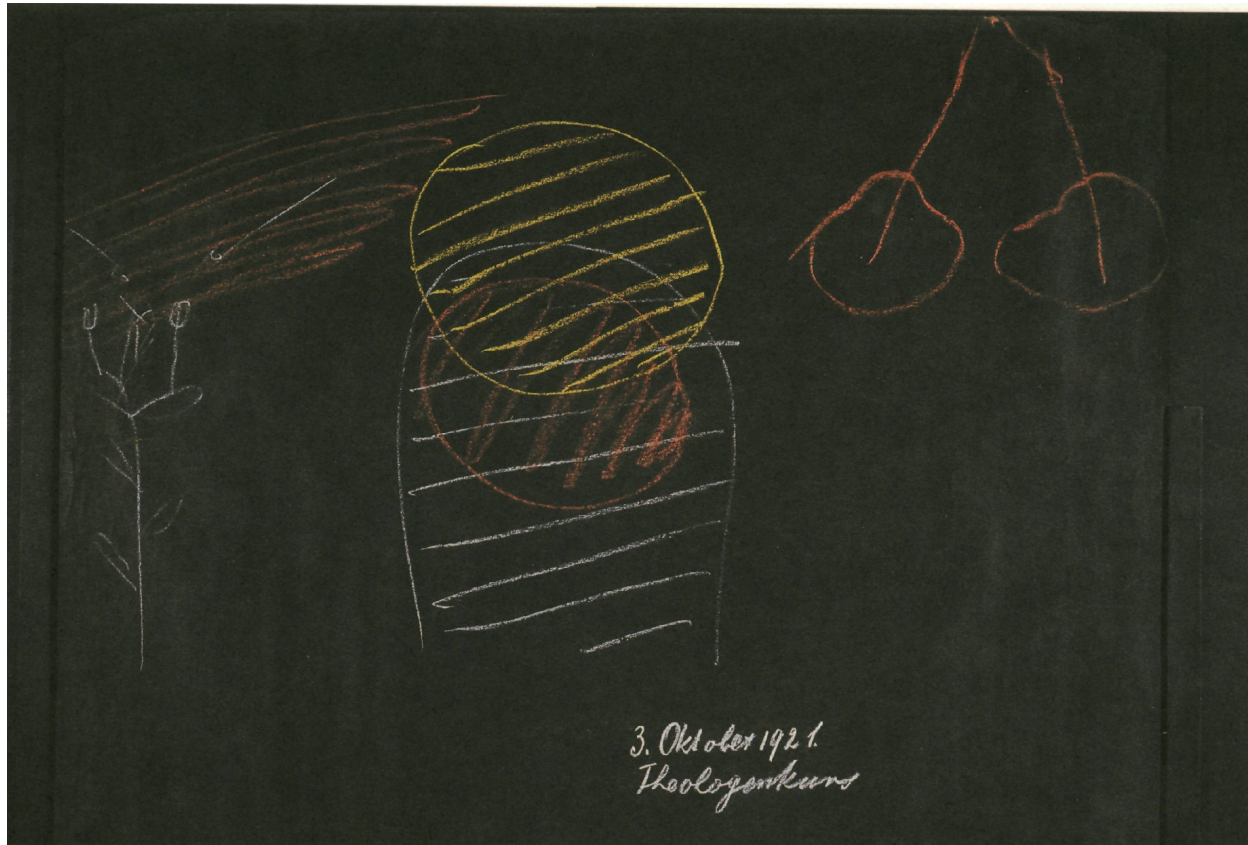
2. Oktober 1921, nachmittags



Tafel 9 14. Vortrag

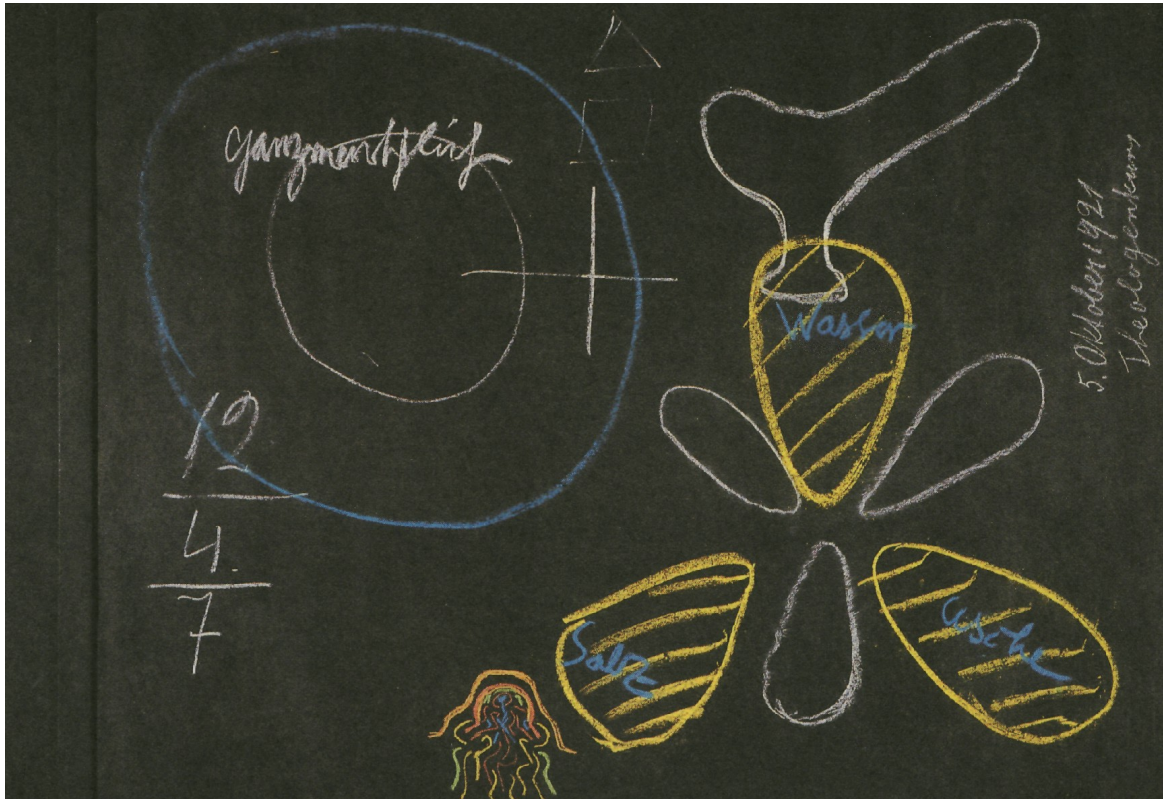
3-Oktober, 1921, vormittags





Tafel 10 15. Vortrag

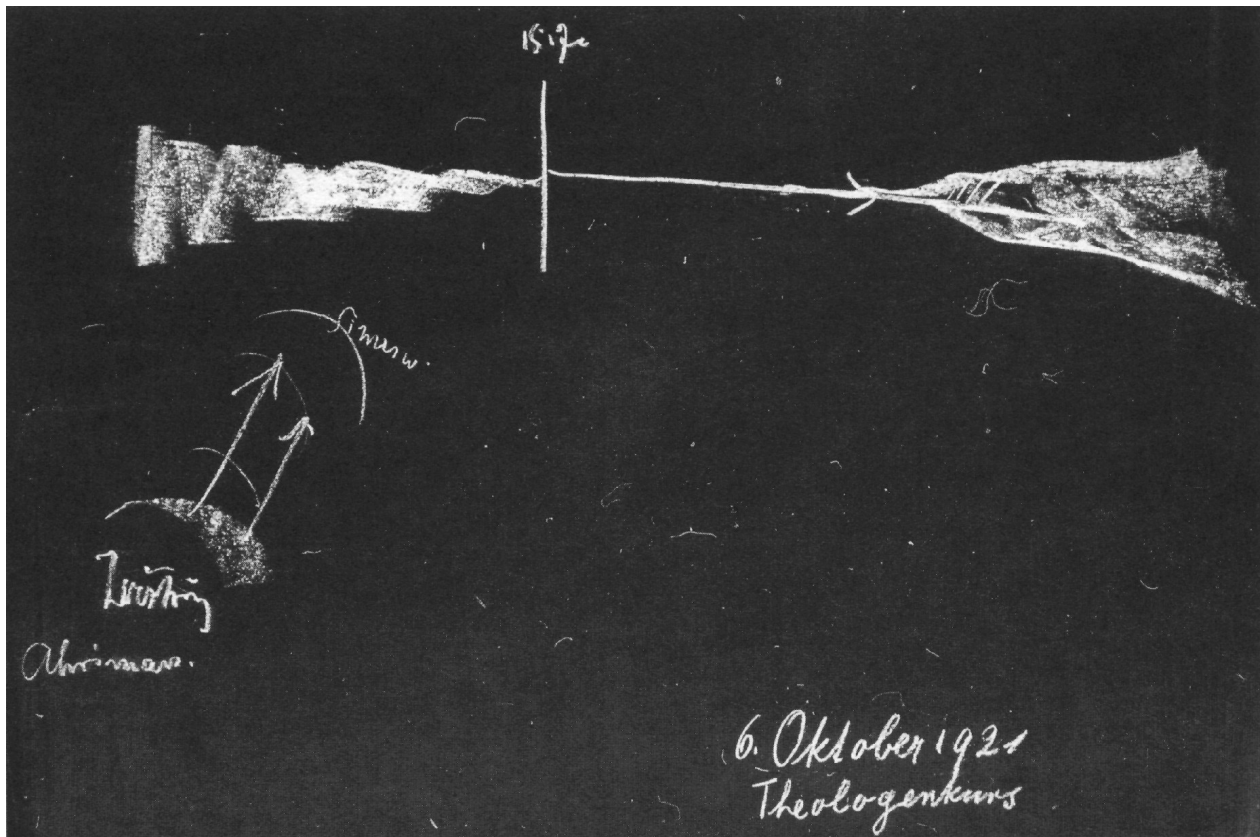
3. Oktober 1921, nachmittags



{ Pflanz. Menschen  
 { a. h. 11 weissen Gewand.  
 { a. h. 1 Messgewand  
 { Ich, Amoswerk  
 } Stola

Advent: Blau  
 Weihnacht: lila  
 Karfreitag: Schwarz  
 Ostern: gelbrot  
 Pfingsten: weiss

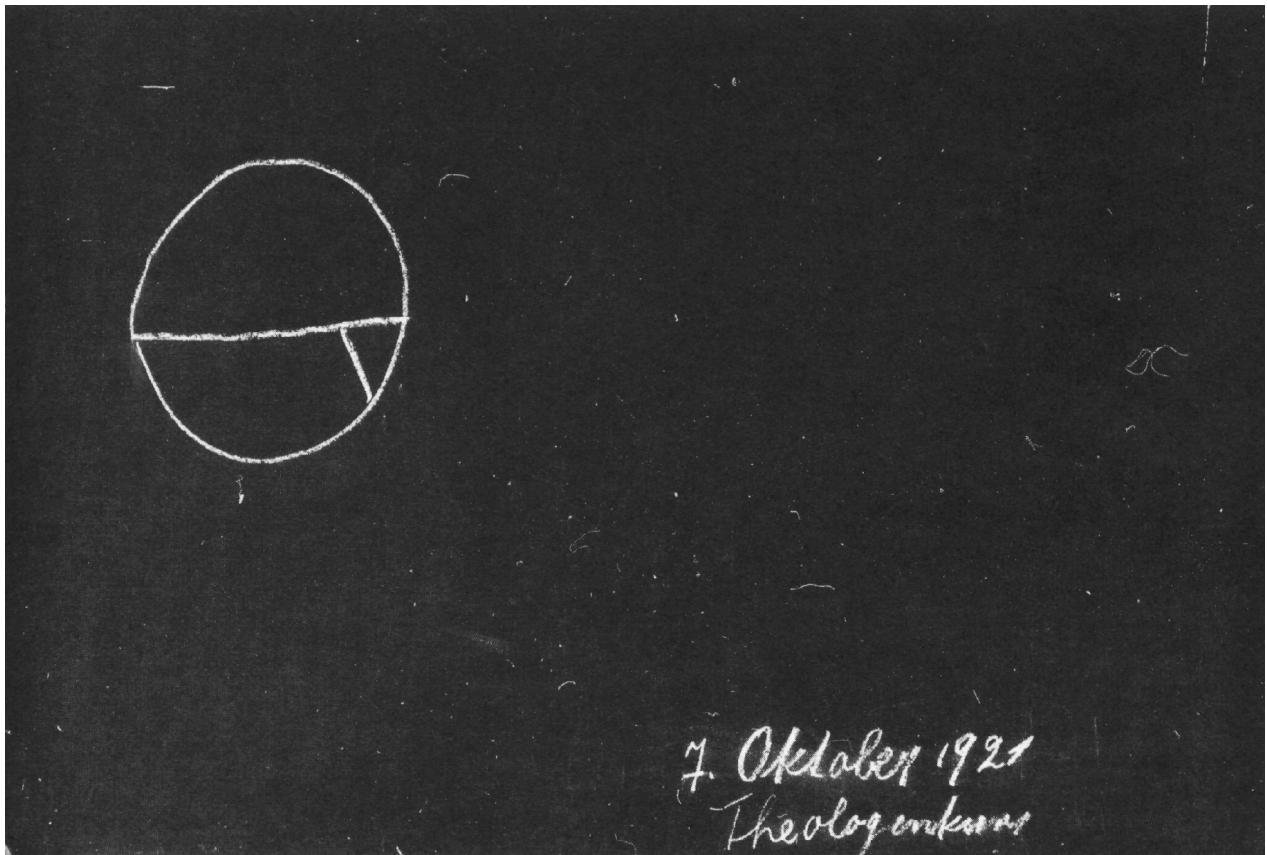
6. Okt. abends 1921  
 Theologia



Tafel 13 21. Vortrag

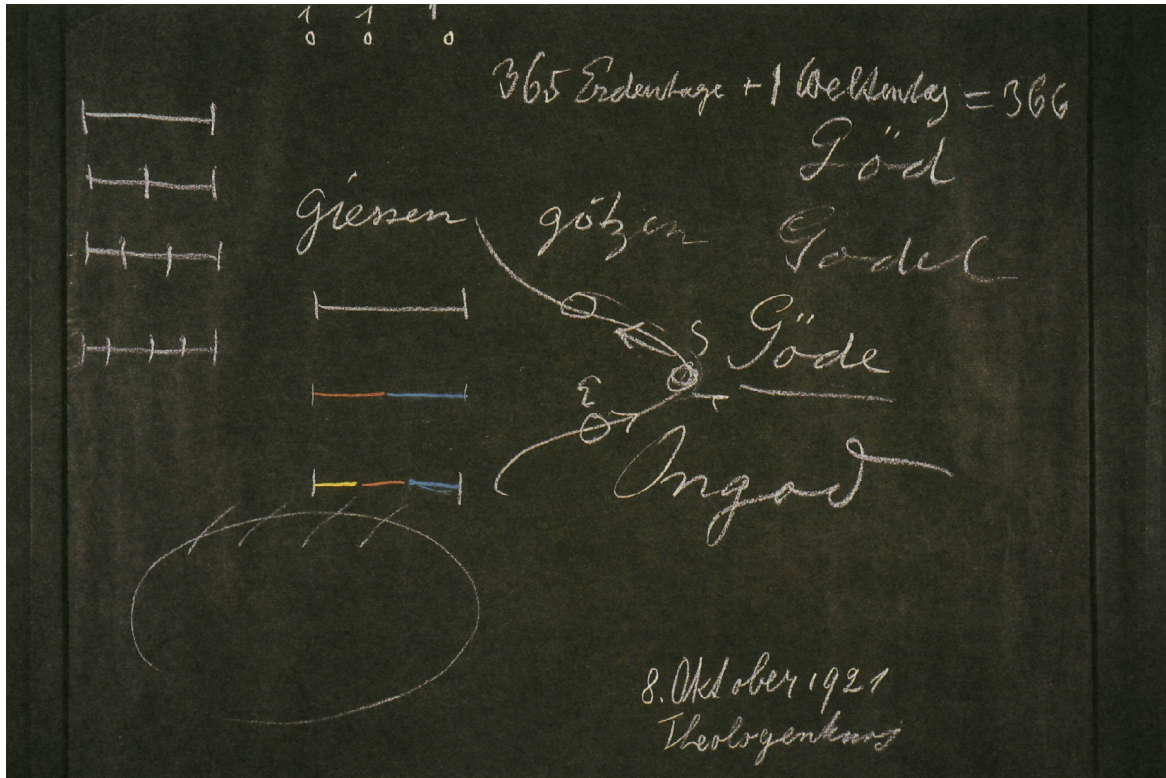
Sinnsw (ahrnehmung) Zerstörung Ahriman.

6. Oktober 1921, nachmittags



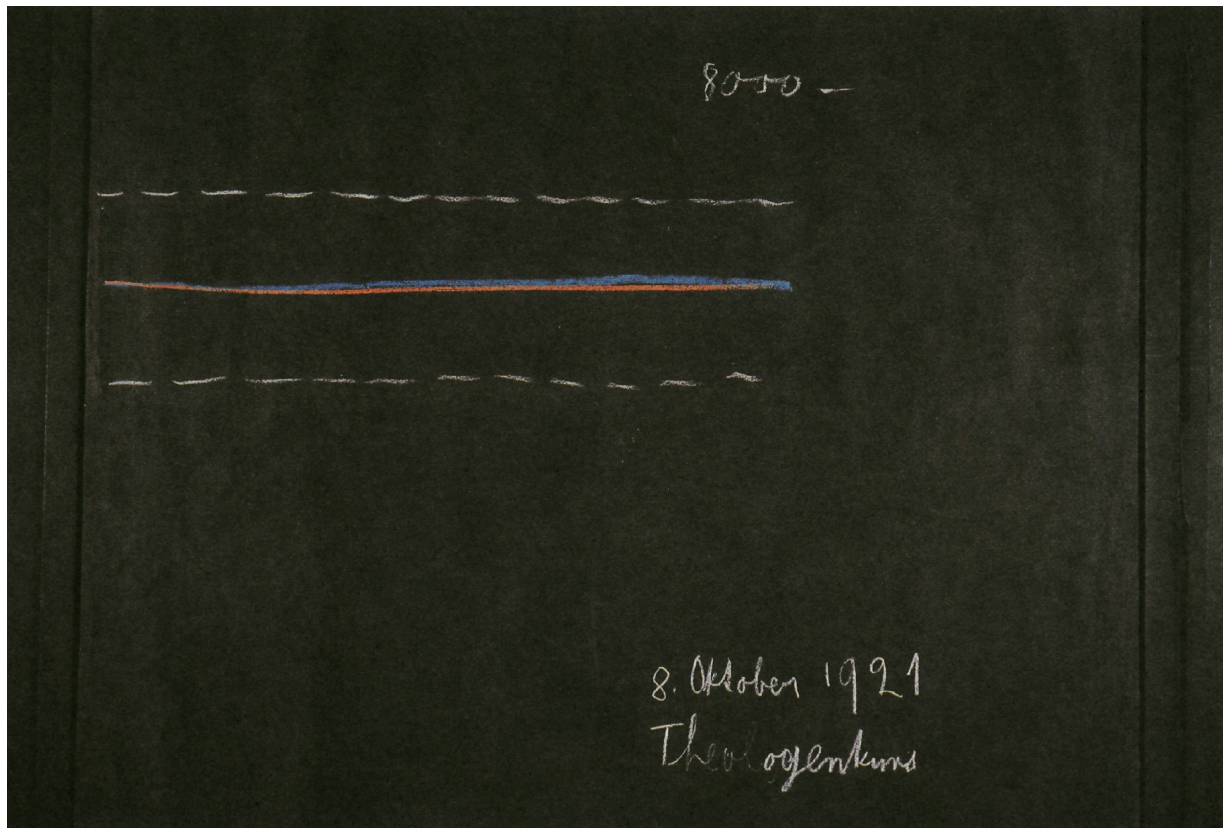
Tafel 14 22. Vortrag

7. Oktober 1921, vormittags



Tafel 15 24. Vortrag

8. Oktober 1921, vormittags



Tafel 16 25. Vortrag

8. Oktober 1921, nachmittags

Nov. - Dec.	Jan. - Febr.	Jan. - Febr.	Febr. - März
1. Wort (Logos)	1. Namen. Wandelhaft d. Sem.	1. Weise werden J. t. Erden-Nieder	
2. Gebot	2. Wirkmacht	2. Jes in der Veres. nicht als Verf. d. menschl.	
3. Naturgesetze	3. Name dem Namen	3. Der Menschheit	
4. Moralische Kraft	4. Durch Tod z. Finit. Fahren	4. Der Weltmacht	
5.) Licht: Gerechtigkeit	5. Abkehr von Chr.	5. Her die Jünger findende	
6) Christus	6) Verführung v. Erde i. Himmel	6. Der Lehrende	
7) Jesus = Immanuel	7) Durchgängig	8. Erde	7. Grundweg d. Nihil. Reich
<u>Nov. - April.</u>	<u>April - Mai.</u>	<u>Mai - Juni</u>	<u>Juni - Juli</u>
1.) Aufbruch zum phys. Himmel	1.) Gogoneo d. N. d. Welt: Neue Lebens Erkenntn.	1.) Geist in der Welt	1.) Geist in der Welt
2.) Geburt	2.) Sein des Menschen	2.) Ausritt auf dem See des Menschen	2.) Licht d. des Finsternis
3.) Tod	3.) Welt als Schein	3.) Jes. Geistes ist jeder fallende Weltteil	3.) Verleugertes Menschen
4.) Auferstehung	4.) Verborgene Kraft	4.) Madonna von Geist.	3.) Verleugertes Menschen
5.) Auferstehung	5.) Sich durch Brücken mit dem Auferstehenden	5.) Die Sprache gehört	
6.) Chr. i. der	6.) Jünger des Auferstehenden	6.) Füllen der Befreiung	
7.) Bekanntheit	7.) Wägen unter Welt	7.) Vereinigung	

9. Oktober 1921, Nachmittags

Tafel 17 26. Vortrag (Transkription Seiten 91 - 98)

9. Oktober 1921, vormittags



22. Juli - 23. August

1. Werden als Geist, der erfährt  
 2.) Wirkungen der Tugenden & Todsünden  
 3.) Das Reichthum des Geisteslebens  
 4.) Das Mit-Erleben des Willens vom Geiste.

△ □ +

Sept. - 23. Sept.

1.) Hingebung an den Geist  
 2.) Vorbereitung in den Geist  
 3.) Verführung des Willens  
 4.) Leuchtendes Innere in der Sicht von dem Lebenden  
 5.) Dankbarkeit danken auf das Reizen des eigenen Lebenden.

23. Sept. - 25. Okt.

1.) Wirkhafte vorgestellte Welt von Anfang an  
 2.) Moralische Welt aufbauen  
 3.) Die Welt entfalten und verbinden  
 4.) Das Leuchtende Innere sehen  
 5.) Empfindung der geistigen Welt  
 6.) Die Heilbefehle des Geistes und empfinden.

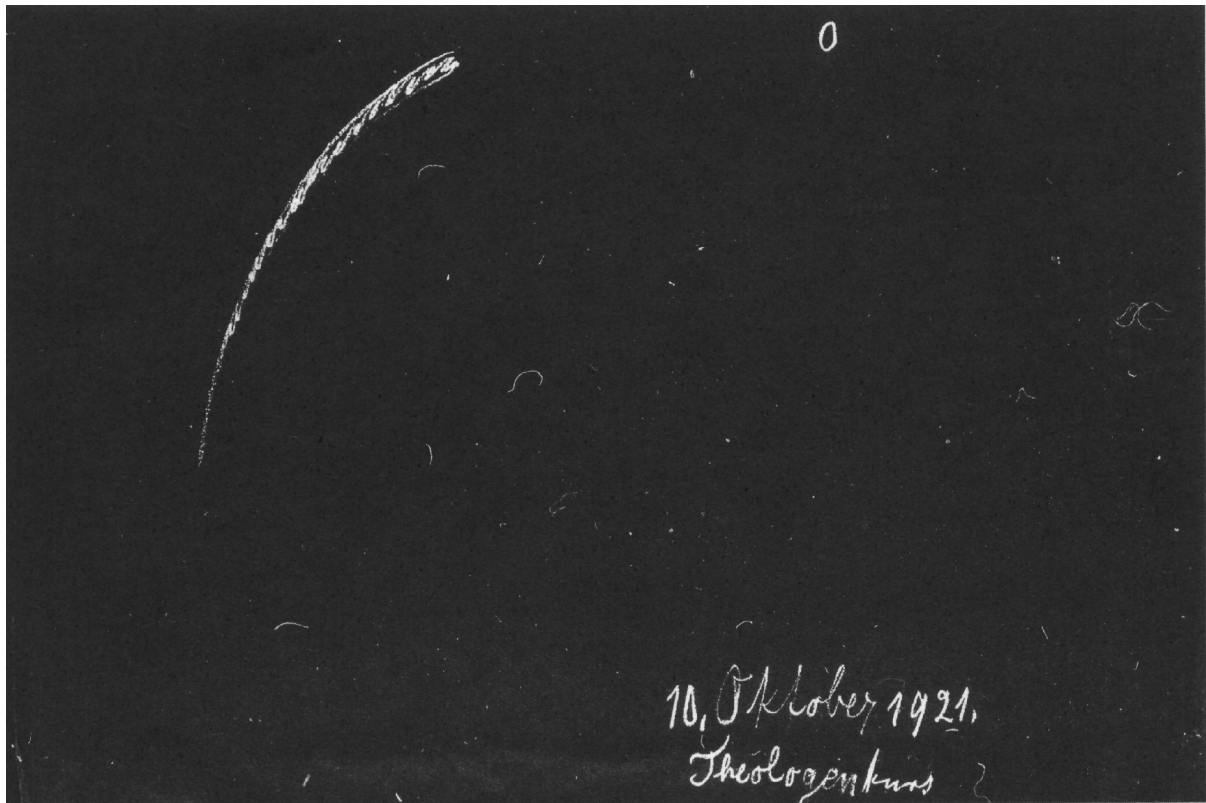
23. Oktober - 24. Nov.

1.) Der Wille ohne Ansehen  
 2.) Das moralische will die Welt erfassen  
 3.) Das was ist, ist nicht die Welt,  
 4.) Im Finstern, im Tode nicht ist die Sonne tiefen  
 5.) Der Mensch ist nicht im Finstern  
 6.) Im Menschen erhebt die Welt  
 7.) Die Welt im Menschen die Welt wieder auf.

9. Oktober 1921,  
 Theologentages

Tafel 18 27. Vortrag (Transkription Seiten 99 - 102)

9. Oktober 1921, nachmittags



Tafel 19 29. Vortrag

10. Oktober 1921, nachmittags

# Notizbucheintragungen

für die Vorträge des Kurses  
vom 26. September bis 10. Oktober 1921

Einzel- und Doppelseiten

(Archiv-Nrn. NB 127 und 81)

(Transkription siehe Seiten 64ff.)

Die Gotteszeit der Indier = sie ist begründet  
in dem Geiste des Naturdaseins -  
dieser aber lässt in das menschliche  
Bewusstsein nur die untermenschl.  
lichen Kräfte treten = das religiöse  
Erleben geht auf die Vermittlung dieses  
Naturdaseins -

Die Gotteswelt der Griechen und  
Römer = sie geht auf dem Geiste des  
Menschen ruhen - dieser aber lässt  
den wahren Menschen nur als Bild  
in das Bewusstsein eintreten = das  
religiöse Erleben geht gegenüber  
der Selbstbeschränkung, des Menschen

in Mythologie über. -

Die Gotteszeit der Indier: sie geht auf  
den Menschen in seiner Wirklichkeit;  
aber sie bewahrt sich vor dem Erfassen  
dieses Lebens Gottes im Menschen durch  
die vielfache Erkenntnis; sie gründet  
alles auf ein ethisch = juristisch  
Verhältnis -

Die Gotteszeit der persisch = scheldischen  
Menschen: sie lebt in den Offenbarungen  
der Natur; aber bei dem religiösen  
Erleben vermeidet das Hervortreten  
des religiösen Bewusstseins in alles  
in das begriffliche Erkenntnis gebiet;  
alles bleibt in Symbol und Cultus.  
alles bedeutet Gott -

Die Neuen haben die „Natur“  
übernommen – aber ohne das Göttliche  
die Können des Menschliche nicht in  
der Natur finden – sie können es  
da nicht zum Sacramentalismus. –

Sie haben das ethische Verfallnis  
übernommen – aber sie können es  
nicht in keine Realität anerkennen;  
denn auf sie gründet die Realität, die  
auf die Tüden nicht gegründet ist.

Unselbstigkeit:

Das Leben in der Gestirnewelt – die  
Offenbarung des Himmels – sie wirkt  
im Seelischen – sie tritt in das  
Seelische ein – in der Zeit, da wenn

Religion müsste man jetzt auf  
irgend eine Art Philosophie begründen;  
aber man kann das Essen und Trinken  
nicht durch die Physiologie der Ernährung  
erklären –

die indirekten Einflüsse auf den Menschen  
ein Minimum darstellen — als die Menschen  
ihre menschlich = kultiviertes, erzielten — als die  
Gottseiten der Vergessenheit sie als  
Wahrheit = aetf. Wissen verhiessen — sind ein  
selbstän dieses Verhältnis zum Kosmos  
entstand —

Die öffentl. Religiosität = sie müßte in das  
Geistwissenschaftliche Sinnenwachen  
können; in dem Naturwissenschaftsbereich  
ist sie guter —

Die Wissenschaft war in alten Zeiten  
ein Geschenk der Götter; sie wurde  
das Werk der Menschen —

Erst Naturwissenschaft =

Dann Geisteswissenschaft =

Die Kaff. Kirche weiß, warum sie die  
Wissenschaft einflußlos auf das  
Welt. Gebiet =

Gemeindebildung<sup>2</sup> - Theologie in die  
Formen der Neuzeit -

Sündenfall - Rettung =

Die Geisteswissenschaft ist Erkenntnis, die  
~~nur für~~ den Menschen erst hienäher stellt in  
die sinnliche Welt - die Stärke gibt, um  
nahekommen der Entwicklung - die voraus-  
gesetzt ist.  

---

Die Naturwissenschaft ist die Wissenschaft,  
die ganz der Körperliche Mensch findet; sie  
erkennen als Ergebnis des geschehenen  
Wesens - als Sünde - die Wissenschaft,  
die losreißt von dem Lebenszusammenhang -  
und die selbst überworfen ist - die nur  
für einen überweltlichen Menschen Bedeutung  
hat. Sie kann nicht an ihr Objekt heranzu-  
hen, der Mensch findet sich nicht - er findet nur  
den "Naturgeist" -

- 1.) Antikoprosodie ruft Religion-bildend
- 2.) Religion braucht einen lebendigen Untergrund -
- 3.) Die alte Wissenschaft war Gottesgabe. Sie war noch dienstbar von der Beziehung des sündigen Menschen zu Gott. - Valeriuswiffenschaft.
- 4.) Die neue Wissenschaft beruht auf der völligen Trennung des geistigen von dem sinnlichen -

5.) Das e. k. g. Erkenntnis = <sup>erhellend</sup> es deutet <sup>väterlich</sup> auf  
 im Sinne des geistigen Daseins <sup>und deutet</sup>  
 wolkend im Sinne des sinnlichen Daseins, mittelbar  
Mysterien vermittelten für. =

6.) Geisteswiffenschaft = die an dem Todesvorgang  
 gemessene - Schneewiffenschaft =

Der reale Prozess, der sich im modernen naturwissenschaftlichen Erkennen abspielt, ist ein Prozess im Körper - und das Tot ist Befahren = aber es bildet den Prozess im Geiste nach -

Der Prozess, der sich im Handeln des Menschen abspielt, ist ein Geistes - das <sup>gleichert den</sup> <sup>in dieses Prozess ein -</sup> ~~das bildet den~~ <sup>im Körper nach</sup> - aber wenn man davon, erkennt den Prozess nicht - und das im <sup>Körper</sup> verlaufende Prozess ist es nicht kein finstlicher Weltprozess -  
 Das ethisch-moralische Erkennen - ist das <sup>in der Welt</sup>  
 Herankommen <sup>(</sup> indem es sich selbst in  
 Tätigkeit ist denkend - und es ist das  
 Herausgehen aus der Welt, indem es  
 sich selbst in der Gutverding zur Ruhe  
 kommend erlebt. -



Der Mensch, der das körperliche Erkennen  
ausübt - macht sich zum Metaphysiker der  
Welt - er führt in sein Bewusstsein nur  
den Geist der Toten ein - damit ist er  
nicht „Erleuchtet“ sondern der „Geist der Erde“,  
der nur im Menschen wohnt - er erkennt  
keine überkinnliche Welt - (Ahasiman) -  
Ignorabimus -

Anthropoptik wird als freie menschliche  
Tat erlebt; sie muß den Rückweg finden  
zum Menschen - sie findet zunächst einen  
Geist-Infant, der losgelöst ist von der  
irdischen Menschen natur = der Mensch, der  
jener Sünden ledig ist -

Naturwissenschaftliche Mensch = er ist feindlich, denn  
die Natur ist über ihn hinweggeschritten -  
er steht in die Natur -

Dem andern Wesen ist es angemessen, die Natur in sich zu fassen -

Dem Menschen ist es nicht angemessen; ihm muß es zum Sünden -

Er darf nicht ein bloß natürliches Wesen sein - Das ist ihm nicht gestattet -

Darmit ist aber auf der Hinblick auf die Grade gegeben - Der Mensch erschließt den Inhalt seines Wesens im Geiste -

Was ist der Sacramentalismus?

Die Verwandlung der Naturvorgänge in Geistvorgänge - eine Kulturfunktion ist der Vollzug eines Vorgangs mit Naturobjekten so, dass das Innere des Menschen den Vorgang regelt -

Die Botenpflicht - das Opfer -

die Verwandlung - die Vereinigung -

Der ~~abse~~ Mensch <sup>in Bezug auf die Umwelt;</sup> er ist auf die Sinnen-  
sinnere beffermüht =

- 1.) In seinen Worte nimmt er Gott auf
- 2.) In seine Umgebung erlennt er Dinge, die er - nicht bloß auf die Natur - die er auf Gott bezieht.

Der Mensch im Verhältnis zu sich =

- 3.) Er sieht in dem Naturding das Zeitliche.
- 4.) Er sondert in der Aufnahme des Naturding ab und nimmt das Göttliche auf. -

Im Menschen vollzieht sich er näher die Verwandlung in Geist - und seine Vereinigung mit dem Geist - : die Ich-Verwandlung der Natur.

Dem Menschen vollzieht sich spendend das Schaffen seines Wesens, opfernd (händend) die Anerkennung des Seins

Der Mensch pflegt im Handeln seinen Körper mit - was darinnen geschieht, ist im Kosmos eine Zügelung -

Der Mensch prägt im Lieben die Imagination aus - was für denselben vollzogen ist, ist im Kosmos eine Zügelung -

Was von der Erkenntnis im Geiste vorgeht wird als real erlebt

- 1) im Worte: Erfahren des Gottes im Menschen
- 2) im Opfer = Verkehr mit Gott

Was von der Handlung im Lieben vorgeht wird real erlebt

- 3) in der Verwandlung: Das Göttliche
- 4) in der Vereinigung: Die Abwendung des irdischen -

für die Disziplin = Pöhlers meyers  
Brief -

1.) Aufeinander bedachte. Seelenmäßiges  
geprüft

„Eins ist not“ -

2.) Übungen - moralische bekannt  
occulto - absonderlich  
bedenklich.

3.) Grossen fassen - aber Einzelne voran  
Menschentümlichkeit bezaubert. -

4.) A? Auf tief gefasst, halt von  
oben her ergriffen -

5.) Reich der, Glaubens, in ein  
Reich der, Wissen, verwandelt -

6.) Preis Annehmlichkeit innewer Wäpferlein

7.) Christus' Regent der Sonne  
2 Teufelknaben -

8.) Kultur - Archaisches  
Neuzeitkult }

9.) Nicht vollstündlich in soziale  
Beziehung -

10.) Ob die Gegenwart sich drückt  
in Abneigung find -

11.) Wie eine wirksame  
religiöse Kräfte die  
der Zukunft -? Was ist eigentlich  
die religiöse Gegenwartskreis und  
was kann Anthropologie zu ihrer  
Lösung beitragen. -

aus dem 28. Sept. 1921:

Die Aufpropflogistik steht in nahem Zusammenhang zum Chr. Ereignis -

Da liegt ihre Schwierigkeit gegenüber den Religionen - und darauf muß heute gesehen werden -

Das religiöse Bewußtsein geht von einem sehr anfänglichen aus. Es ist das in dem Stammeskreis und in dem Mittelalter mit der Erde tief ausdrückende - Das erste im Apsiden - das zweite im Apsiden -

Das Wort = Wärme - } Verknüpfung mit  
Das Opfer = Luft } der  
Himmelswelt -

Die Wandlung - Wasser } Verknüpfung mit  
Die Verkörperung - Erde } der  
Erdenwelt -

Discussion -

? können wir Religion definieren?

Unmöglichkeit -

Wird es, Antwort -

- Verzielen auf Wissen um zur Religion  
zu kommen! -

Welt Rücken - und zum Göttlichen  
wenden -

Kluft -

Welt = Gott.

? - Im Anders. Gottes zu sein  
Gott. Welt findet er nicht

Rel. Verbindung mit Gott - 3 Welt  
Gottes fassen wollen

Antrop. - wegen Verbannung  
der Welt durch Naturwissenschaftl.

nicht klar = ob nicht Religion  
abhängig gemacht von  
Existenz - das dem  
Menschen, da nicht  
Existenz haben,  
zu sein haben. -

Trenn d. Glauben =

Dr. Geyer: <sup>man best</sup> Auftripp. in die Welt  
Religion allein zu Gott. }

Ein Anderer = wird Religion vollständig  
sein? —  
oder Kunst — Wissenschaft  
wird Rel. aufweisen  
selbstständig sein

Ein Anderer = wenn es jemand zu werden  
gläubig — gefördert,  
Geförderung, — liebe  
Wesen, trotz aller  
Schwierigkeiten in die  
Hand des  
Unentfesselten übergeben  
durch Jesus

Paradoxon

Ein Anderer = Religion — Begriff  
↳ Einzelteile sind Gott  
Aber aus vielen getrennten  
anderen Menschen — viele  
geplant durch aufopfernde

Ein Anderer = ? führt uns weiter zu Gott?

Ein Anderer = Ist ein Wesenstoff?  
d. "Rel. keine stetig" ?

Ein Anderer = Lehrende Begriff zu den  
Begriffen — Perf. der  
Begriffe in konkreter  
Form gegeben —

Hauptbegriff = Glaube geloben

Glaube ist Wissensinhalt, -  
allmählich verloren gegangen.

Darüber, das Wissens-  
inhalte gegeben -

Im heutigen herausgekommen, -

Inwiefern aus Pöschels Gegenstand  
von Pöschel in Grotius -



für den 29. Sept. 1921 =

Die ursprünglichen Quellen der  
über sinnlichen Erkenntnis sind  
verloren gegangen —

In der Natur offenbaren sich nicht  
mehr die Wurzeln des Kosmos —  
Wer heute <sup>(erkennend)</sup> zu Gott kommen will,  
der muß eine im Geiste freie Erkenntnis,  
sich erringen.

Mit dieser Erkenntnis ist er in  
Gefahr, seinen Mut zu verlieren —  
Das Irdische will sich ihm entgegen.  
Jede Inspiration will ihn von der  
Erde wegdrängen —  
Man verliert das Wort, das Opfer —

Handlungen, die einen über sinnlichen Inhalt  
sehen.

1. g bringt jedenfalls auf ihrem Wege  
das religiöse Moment mit.
2. a. wird der Welt eine Sprache geben —  
dazu Gemeinschaft = die soziale Organisi.
3. a. wird dem Willen das himmlische  
gemäße geben — die soziale Kultur  
(intuitiv)

Grüaffin = 29. Sept. 1921 =

- 1.) sprachbetonende Kraft - Neue Teilheit  
des Spraches → des Geistes -
- 2.) Neues Bibelverständnis - neues  
Bibeltext. =  
Marc. 13. Matth. 13. =
- 3.) ? was ist für eine Realität für die  
apost. Succession und Petruswaf.?

Friedrich 30. Sept. 1921 =

für den 30. Sept. = 1921

Von der Religiösen-Seite her:  
die Religion braucht Zielsetzung, sie braucht  
die Vereinigung mit Gott, und dem  
Überirdischen =

Das Erkennen aber richtet sich zu wäpft  
auf das Bestehende - Vergangenheit =  
aber, was ist das Erkennen für den  
Menschen = Es war einmal Lucifergelehrte.  
Es ist jetzt Vermittlung des Seins im  
Menschen als Naturerkennen.

Es wird als Geist = Erkennen erfüllt  
mit Sein =

Ich denke, als bin ich nicht  
Ich bilde, als werde ich  
Ich weiss im mein Bilden, als  
kommt mir das mich in die

Sie braucht das lebendige Wort; die aus  
sich wirkende Handlung; die ingeseifte  
Natur im Menschen; die Kraft, durch ingeseifte  
Natur zu ändern = Sünde ~ Gnade. =

- 1.) = das tote Wort
- 2.) = die bliss Naturkräfte involvierende  
Handlung
- 3.) die Natur im Menschen
- 4.) die Mensch = Natur im Menschen;

---

Gott will Aufnehmende anfragen  
Ich weis in meinem Bilde das Sein = als  
bin ich. -

Das Gebet = Innerliches Hören

- 1) Denken an Gott — 2) Hören des Namens  
3.) Anankommen des Reifes — 4) Hören des Reifes  
im Willen —

5) Gib dir aus — —

6) Versieh

7) Injire — erlöse —  
//

Sakrament = Kont

Sonne = rhythm. System.

Mund = Stoffwechsel: system

Erde: Glied machen

Im Stoffwechsel gehen die Vermittlungen vor sich  
im rhythm. System werden sie hin auf genommen.  
erhöht =

Wort -

Geburt - Taufe -

Reife - Firmung = Geburt des  
astralisches.

Altarsacrament - Verwandlung. Versinnlichung,  
auf des Innere und das  
Äuß. (Aether- und  
phys. Leib).

Büße = Reue, Besserung, Befreiung.

letzte Ölung -

Prätorwaise -

Ehe -

der einzelne Mensch.

Salz — Weisheit

Wasser — ~~Wasser~~ Verwandlung

Achse — der unterschiedliche Stoff.

Achse = bewirkt durch Feuer

Wasser = Rhythmus, Gleichgewicht —

Salz: bewirkt durch Schwere.

Evangel. = Geburt: ——— Wortkraft

Leiden — Auferstehung      Ostern

Himmelfahrt

hl. Geist ~

Pfingsten

Salzloses Brot = warum? Das Salz soll  
in der Levonomie liegen. =

Wein = es ist an der Sonne gereift —  
die Feuerwirkung: Blüt.

Evangelium = Das Innere des Menschen —

Opfer = Rauch — aufsteigend — das Wort  
wird dem Rauch übergeben.  
In dem Rauch steigt es auf —  
nachdem es eingegangen ist  
in die Wissenwelt —

Wandlung = Es erreicht das Wort  
wird der Substanz so  
viel entnommen, als im  
Rauch nach oben gegangen  
ist — Die Erde hat ohne dem  
Menschen in Brot und Wein  
Wort und Opfer wirklich lassen.

Kommunion = Gott sieht, was im  
Ev. ausgesprochen ist.

## Zinn 1. Oct. 1421 =

Die Waf. Zeit = die Zeit ist im Hengen, im inneren Anteil.

Offen hören nicht das Rechte  
Augen schliessen

Man muß die Augen wecken und die Offen bereifigen - indem man das Herz erheitert -

Offen bereifigen - indem man an das Verfügen der Außenwelt gewöhnt.

Augen zum Sehen gewöhnen = indem man das Gleichnis an den Menschen herankommt -

} Sehen Gleichnis } Lucas: Die Hirten = innerlich  
(Matt): Die Wafzen = äußerlich

} Kraut und Wurzel Gleichnis  
Was der Mensch sein will.  
Sauf Korn, Saureterzig

Die Gleichnisse in Matt. 13, die nur zu  
den Jüngern gesprochen werden -

he sind

alles vertiefen, Acker. Perle kaufen  
zum Herzen öffnen

gutes = Hilfe sondern

zum Herzen ~~aber~~ sprechen können =  
das Volk würde bei <sup>dem</sup> letzten Gleichnis  
wahrhaftig ergriffen werden -

# alles ins Bild bekommen - die  
Das Bild zum Gleichnis machen =  
so die Wahrheit aufdecken -

1.) Die Vorbedingungen

2.) Die Grundlegung des Lehrwörteres }

3.) Der Weg zum Wahrhaftig-Erleben }

4.) Das Wesen des Bewusstseins, der  
Predigt.

5.) Das Erkennen des Königs, =

6.) Die Befandlung der Gemeinde =



<sup>2</sup> Avielen	<sup>2</sup> Inmischen
Taufe	Geleit
Fremung	Stärke
kl. Abendmahl	Maßnahme
Ehe	Zerlegung
Büße	Wiederholung
Priesterweihe	Rede
kl. Ordnung	Verwandlung

Taufe — Tod

Fremung — schlechte Handlung = Verfehlung

kl. Abendmahl = Vergeltung

kl. Ordnung = Gebot

\_\_\_\_\_

Büße

Priesterweihe

Ehe —

Dissoffizien:

Verhältnis der beiden Hirschen. —

im 2. Viertel  
Ubergang des antiken Welt-

In Rom Leugner -

Von Anten aufgeben

2. Jahrh. - Opferkammer / offene Kirche  
gott. Prinzip ist die

Schemata  
Im röm. Reich sind ausgefallen

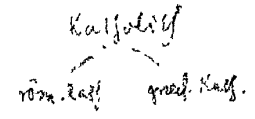
Aufgaben  
Säkularisierung / Manieren }

Kirchenstrukturen = Jesus der erste der  
Papstbater -

Kirchenstrukturen - Paulus, Johannes:  
Inkarnations der Gottheit  
Heilig geworden Logos

Freiheit über das Evangelium -

Gnostizismus } Wissenschaften  
Montanismus }



Kirchenväter = ? Inspiration -

- 1) allegorische Erklärung der alten Testamente
- 2) der christliche Stoffungen
- 3) prakt. moralisierende Tendenzen

1) Brief des Klemens Romans, Brief von Rom  
1) 7 Briefe des Ignatius von Antiochien  
Schüler des Ap. Johannes

Warnung vor Gnostikern = Unwissenheit  
unter Ärztlichkeit

3. Brief des Paulus an die Philipper:  
Brief von Lykonia -  
von Ikonos eingeschickt -  
Gegen Griechen - Übergang zum Soterium  
moralische Betrachtungen

Nach Wiederkehr Christi.

4. Barnabasbrief = erklärt Ceremonialgesetz  
des alten Testaments für unverbindlich  
nein Gesetz? Ein  
allegorische Deutungen des alt. Test.

grotes - Soterium

Pistis -

5. Brief des Hermas = Pastor (πολιτης)

Ersetzt in Herodengestalt -

5. Epistole ἑξαβιβλια -

12. Schule mandata

10. Schriftstücke Πιστις Βοθαι

→ nach Wiederkunft Christi -

6. Auf die Letzt der zwölf Apostel,  
wahr den Gollidicut und die Gemeinde  
ordnet und Wiederkunft dem bespricht,

Das Herankommen des Reifes = im  
Gegensatz zum Herankommen der Welt

In dem Reif ist im Geist lebende  
Mensch

In der Welt der Mensch, der nun ganz  
in der Erde lebende Mensch -

Es kam der Logos in zwei Formen:

- 1.) als verbunden mit dem Geiste -
- 2.) als aus dem Menschen entwickelt.

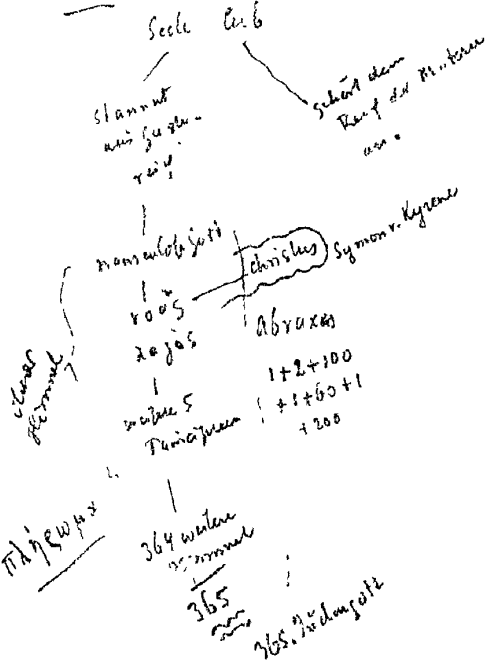
Der Untergang liegt im röm. Reif - der Feind -

Der Aufstieg in dem Geist =

Der Weltuntergang geht dem Evangelium  
als herab gekommen. Der Christus ist  
in den Wolkern erschienen.

Genesis = Schöpfung antwortet vom Erlöser -  
meditieren

Basi Prodes - 125 p. Ehr



Discussion = 2. Oct. 1921 =

Unterschied Aufes' 1/2 Phototypische  
anthropologische

Christuslehre des Paulus, —

Deizmyster

+ Zeitsp.

Enfaltung = gebort für Verstand Selbster

Cochitak =

Mienopfer

Wie weit bricht objektiv -  
aufgabe vom  
Brieft  
Anerk.

Versteht m. d. Texten: Salomonmyster.

Versteht m. d. Texten: Salomonmyster.  
Quelle: —

~~Des Myster verloren, das  
gottlich zu gefalt.~~

7 Sacramente vom Menschen aus

Wie Jesus zum Cultus?  $\frac{2}{1}$

für den 3. Okt. 1921 =

Die Frage würde zur Zeit des  
Mystizismus u. g. Irrenhand:  
Seelisch = Geistiges ~ Physisch = Leiblich

Gnosis auf der einen Seite =  
Die Erkenntnis abgetrennt  
von dem Erleben in Liebe -  
hingegen an den Kosmos  
= 365 = oberes Himmel + 364 = Jodengott.

Abraham  
121001601200

7
Nom
Logos
-
-
-

Die Gnosis beruht auf Intellectualität:  
d.h. auf der Vergeistigung  
# Es sah die Welt die Gnosis  
empfangen - aber diejenige der  
Lucifer -

Die Askesis d.h. die Übung, über  
zum Geist überf. das Leib kommt -  
hingegen an den Mikrokosmos.

Mantanis = besonders Wiederkunft:  
Neigt zum Materialismus - streng  
detektiv für die Welt -  
# Es sah die Welt den Materialismus  
empfangen - aber denjenigen der  
Abraham.

Gnosis = stellt den Chr. Jesus als den  
Schöpfer.

Askesis = stellt den Chr. Jesus als den Mann.

Es oft nach dem 4. p. Chr. Totenreich  
ein Sünden des Gottesreiches -

3<sup>te</sup> Wärfel = es wird ein Reich in der  
Welt 1, 2, 3. - das röm. Reich  
des Römern -

Die Vorwärtung des Moralischen -

Dann = es wird aufgegeben, diesen Kampf  
im Abendlande zu haben - Kreuzzüge.  
Man kämpft für eine rein  
moralische Weltordnung - Die  
in Hintergrund befürchten  
Türken sind die Galatzenen -

Dann = Der Feind von innen - Läufer =  
Läufer Kämpfe gegen das  
antimoralische =  
Die moralischen Theosophen. -

} Der Gottesstaat Augustin's



Diese Theosophen lehren die Notwendigkeit  
in dem modernen bewußten Entzweien  
des Physischen, des Geistlichen am Leben =  
im 19. Jhd. einen neuen Untergang;  
den Untergang der röm. Formen -

4. Oct. Discussion 2

Positivität:

Moralische Qualität wie  
mit Dürer gefaßt  
wird. -



Der Vater hat dem Sohn nicht mehr  
es versteht sich nicht mehr das  
Bischofsteuern =  
Ich verbinde die Tugenden und Chr. -

Kaufe nicht die Tugenden für  
Familiengüterausstattung. }  
Denn alle alle wollen Gütern  
hängen lassen.

Familiengüterausstattung. - So hat das  
Geld - Tugenden  
des Menschen

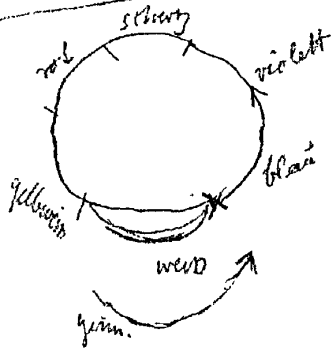
Kaufe nicht die Tugenden für  
Güter - So hat das  
Mensch

Der Tod des Moralisten

Denn die Erblichkeit wird  
im Bewusstsein verlegt.

Das Geld rettet die  
Welt alle nicht den  
Menschen

für den 6. October:



Priesterweihe:

I. Joh. 14:

II. Aufweisung des Lazarus. }

→ Vor letzten Gezeiten. Die Übergabe  
des Gewandes —  
Mittelteil des Vestiments:  
Die Verleifung der Wunden: Öl auf  
die Füße. — Öl auf Bein-Ende. —

In ... Namen werde dir Vollmacht

1. über Korn. Erd.
2. Messelafen.
3. Die Sav. zu verheifen. —

→ Die Übergabe der Hostie in d. Kelchs. —

Frage: Gelobest du, in dem Sinne  
weiter zu wirken, das  
verknüpft war mit dieser  
Übertragung der Vollmacht.

Antwort: Ich gelobe:

In Chr. Namen zu lehren

„ „ „ zu wirken

„ „ „ zu beugen

„ „ „ zu opfern. —

## Befandlung der Gemeinde:

- 1.) Vom Vortrag ausgehen. Die Notwendigkeit der relig. Erneuerung begründlich machen. Den Ernst der Lage auseinandersetzen.
- 2.) Auf diese Art die Gemeindeglieder gewinnen.
- 3.) Vertrauen in die Geistwörter.
- 4.) In der Gemeinde wirklich parteilich, unteilend, wissend - darinnen stehen.
- 5.) Menschen = erkennen wie ein Reichthum aller. man muß den Seelen nahe sein. Vieles wird schon gut, wenn sie wissen, dass man ihre Schwächen und Augenlegenheiten kennt.

- 6.) Die Eroberung des geistlichen Amtes durch den Materialismus der Ärzte. deren Herrschaft darf nicht fortbestehen, wie sie ist. Pastoral-Pathologie. Pastoral-Psychiatrie.
- Was an der Lunge von der Seele aus frisst? Kürzere Nerven, über die man, in Einfachheit brütet.
- Was an der Leber frisst? Ungefunde Gefühle, über die man unbeliebt ist.
- Was an den Luftröhren frisst?: Die unsoziale Empfindung.
- Was an dem Blute ruiniert wird? : die Empfindung von der Zwecklosigkeit des Daseins. - Die Unempfindlichkeit gegenüber dem Worte, das von Geistigen offenbart. -

Wasser - Salz :

Wasser : Erneuerung = Wieder aufrufen. -  
In dem Wasser lebt die <sup>Erneuerung</sup>  
Kraft ewiges ~~Wasser~~

Mit ihr sei das Wasser verbunden  
Wie es im Anfang verbunden war.

+ - + +

Salz : Weisheit

Rauch Feuer = Träger des Wortes

Öl : Liebe = Im Anfang = Es dringt,  
dringt den Stoff  
und macht ihn

liebe-gewirgt.

## NOTIZBUCH-EINTRAGUNGEN

für den Vortragskurs vom 26. Sept. bis 10. Okt. 1921  
(Archiv-Nrn. NB 127 und 81)

Transkription der Handschriften auf den Seiten 28 bis 62

Die Notizbucheintragungen lassen sich nur bis zum 10. Vortrag  
(1. Okt. 1921, vormittags) den einzelnen Vorträgen genau zuordnen.

Die *kursiven* Texte sind Einfügungen der Herausgeber

*Zum 1. Vortrag, 26. September 1921  
Handschriften der Seiten 28 - 31 links*

*Seite 28, links und rechts*

Die Gottheit der Inder : sie ist begründet / in dem Geiste des Naturdaseins - / dieser aber lässt in das menschliche / Bewusstsein nur die Untermensch- / liehen Kräfte treten = das religiöse / Erleben geht auf die Vernichtung dieses / Naturdaseins -

Die Gotteswelt der Griechen und / Römer: sie geht auf den Geist des / Menschenwesens - dieser aber lässt / den wahren Menschen nur als Bild / in das Bewusstsein eintreten = das / religiöse Erleben geht gegenüber / der Selbstbehauptung des Menschen / in Mythologie über. -

Die Gottheit der Juden: sie geht auf / den Menschen in seiner Wirklichkeit; / aber sie bewahrt sich vor dem Erfassen / dieses Lebens Gottes im Menschen durch / die bildhafte Erkenntnis; sie gründet / alles auf ein ethisch=juristisches / Verhältnis -

Die Gottheit der persisch-chaldäischen / Menschen : sie lebt in den Offenbarungen / der Natur; aber das religiöse / Erleben vermeidet das Herauftragen / des religiösen Bewusstseinsinhaltes / in das begriffliche Erkenntnisgebiet; / alles bleibt in Symbol und Cultus. / Alles bedeutet Gott -

*Seite 29, links und rechts*

Die Neuern haben die «Natur» / übernommen - aber ohne das Göttliche / sie können das Menschliche nicht in / der Natur finden - sie bringen es / da nicht zum Sacramentalismus. -

Sie haben das ethische Verhältnis / übernommen - aber sie können es / nicht in seiner Realität anerkennen; / denn auf sie drückt die Realität, die / auf die Juden nicht gedrückt hat.

Religion möchte man jetzt auf / irgend eine Art Philosophie begründen; / aber man kann das Essen und Trinken / nicht durch die Physiologie der Ernährung / ersetzen -

Urreligion: / Das Leben in der Gestirnwelt - die / Offenbarung des Himmels - sie wirkt / im Seelischen - sie tritt in das / Seelische ein - in der Zeit, wenn

*Seite 30, links*

die irdischen Einflüsse auf den Menschen / ein Minimum darstellen - als die Menschen / ihr menschlich-seelisches erhielten — als die / Gottheiten der Vergangenheit sie als / phys.=aeth. Wesen



verliessen - und ein / selbständiges Verhältnis zum Kosmos /  
entstand -

*Seite 32, links*

*Seite 30, rechts, und Seite 31, links*

Die christl. Religiosität = sie muss in das / Geisteswissenschaftliche  
hineinwachsen / können, in dem

Naturwissenschaftlichen / ist sie gescheitert –

Die Wissenschaft war in alten Zeiten / ein Geschenk der Götter,  
sie wurde / das Werk der Menschen - / Erst Naturwissenschaft  
= / Dann Geisteswissenschaft =

Die Kath. Kirche weiss, warum sie die / Wissenschaft einschränkt  
auf das / weltl. Gebiet =

Gemeindebildung - Theologie in die / Formen der Neuzeit

-Sündenfall - Rettung =

*Zum 2 Vortrag, 27 September 1921, vormittags.  
Handschriften Seiten 31 rechts - 35*

*Seite 31, rechts*

Die Geisteswissenschaft ist Erkenntnis, die / den Menschen erst  
hineinstellt in / die sinnliche Welt – die Stärke giebt, um /  
nachzukommen der Entwicklung – die voran- / geschritten ist  
Die Naturwissenschaft ist die Wissenschaft, / die ganz der  
körperliche Mensch findet, sie / erkennen als Ergebnis des  
gefallenen / Wesens – als Sünde = die Wissenschaft, / die losreisst  
von dem Übersinnlichen – / und die selbst übersinnlich ist – die  
nur / für einen übersinnlichen Menschen Bedeutung / hat Sie  
kann nicht an ihr Object heran / Der Mensch findet sich nicht  
– er findet nur / den «Naturgeist» –

1 ) Anthroposophie nicht Religion-bildend

2 ) Religion braucht einen lebendigen / Untergrund –

3 ) Die alte Wissenschaft war Gottesgabe / Sie war noch durch  
trankt von der Beziehung / des sundlosen Menschen zu Gott –  
Vaterwissenschaft

4 ) Die neue Wissenschaft beruht auf der / völligen Trennung des  
geistig-seelischen / Menschen von dem physisch-leiblichen –

5 ) Das embryonale Erkennen = es will denkend noch / im Sinne  
des geistigen Daseins väterlich und denkt / wollend im Sinne des  
leiblichen Daseins, mütterlich – / Mysterien vermittelten sie =

6 ) Geisteswissenschaft die an dem Todesvorgang / gewonnene -  
Sohneswissenschaft =

*Seite 32, rechts*

Der reale Prozess, der sich im modernen /  
naturwissenschaftlichen Erkennen abspielt, / ist ein solcher im  
Körper – und das Ich ist / Beschauer aber es bildet den Prozess  
im / Geiste nach – Der Prozess, der sich im Handeln des /  
Menschen abspielt, ist im Geiste – das / Ich gliedert den Körper  
in diesen Prozess ein – aber / weiss nicht davon, erkennt den  
Prozess / nicht - und der im Körper verlaufende Prozess ist / als  
solcher kein sinnlicher Weltprozess –

Das übersinnliche Erkennen – sieht das / Hereinkommen in die  
Welt – indem es sich selbst in / Tätigkeit sieht denkend – und es  
sieht das / Herausgehen aus der Welt, indem es / sich selbst in der  
Geistwerdung zur Ruhe / kommend erlebt –

Der Mensch, der das körperliche Erkennen / ausübt - macht sich zum Beschauer der / Welt - er führt in sein Bewusstsein nur / den Geist des Toten ein - damit ist er / nicht «Erselbst» sondern der «Geist der Erde», / der nur im Menschen wohnt - er erkennt / keine übersinnliche Welt - (Ahriman) - / Ignorabimus -Anthroposophie wird als freie menschliche / Tat erlebt; sie muss den Rückweg finden / zum Menschen - sie findet zunächst einen / Geist-Inhalt, der losgelöst ist von der / irdischen Menschennatur : der Mensch, der / seiner Sünden ledig ist -

Naturwissenschaftlicher Mensch = er ist sündig, denn / die Natur ist über ihn hinweggeschritten - / er stirbt in die Natur -

Den ändern Wesen ist es angemessen, die / Natur in sich zu haben - / Dem Menschen ist es nicht angemessen; / ihn macht es zum Sünder - / Er darf nicht ein bloß natürliches Wesen / sein - Das ist ihm nicht gestattet - / Damit ist aber auch der Hinblick auf / die Gnade gegeben - Der Mensch empfängt / den Inhalt seines Wesens im Geiste -

Was ist der Sacramentalismus? / Die Verwandlung der Naturvorgänge / in Geistvorgänge - eine Cultushandlung / ist der Vollzug eines Vorganges mit / Naturobjecten so, dass das Innere / des Menschen den Vorgang regelt - / Die Botschaft - das Opfer - / die Verwandlung - die Vereinigung -

Der Mensch in Bezug auf die Umwelt : / er ist auf die Sinnes- / Sphäre beschränkt =  
 1.) In seine Worte nimmt er Gott auf  
 2.) Aus seiner Umgebung entnimmt er / Dinge, die er - nicht bloss auf die Natur - / die er auf Gott bezieht. Der Mensch im Verhältnis zu sich  
 3.) Er sieht in dem Naturding das Zeichen.  
 4.) Er sondert in der Aufnahme das / Naturding ab und nimmt das Göttliche / auf. –  
 Im Menschen vollzieht sich ernährend die / Verwandlung in Geist - und seine Vereinigung / mit dem Geist -: die Ich-Werdung der / Natur.  
 Am Menschen vollzieht sich sprechend / das Schaffen seines Wesens; opfernd / (handelnd) die Anerkennung des Seins

Der Mensch schleppt im Handeln seinen / Körper mit - was darinnen geschieht, ist / im Kosmos eine Zugabe –  
 Der Mensch prägt in Liebe die Imagination / aus - was sich damit vollzieht, ist im / Kosmos eine Zugabe –  
 Was von der Erkenntnis im Geiste vorgeht / wird als real erlebt  
 1.) im Worte : Fühlen des Gottes im Menschen  
 2.) im Opfer : Verkehr mit Gott Was von der Handlung im Leibe vorgeht / wird real erlebt  
 3.) in der Verwandlung: Das Göttliche  
 4.) in der Vereinigung: Die Ichwerdung des / Göttlichen -

*Zum 3 Vortrag, 27 September 1921, nachmittags  
Handschriften Seite 36*

*Seite 36, links*

Für die Discussion = Rittelmeyers / Brief –

- 1) Einheitlicher Gedanke Seelen machtiges / Gefühl / «Eins ist not» -
- 2) Uebungen - moralische bekannt / occulte - absonderlich / bedenklich
- 3) Gross fühlen - aber Einzelne voraus / Menschenkönigtums beraubt –
- 4 ) Auf sich selbst gestellt, statt von / oben her ergriffen –
- 5 ) Reich des Glaubens in ein / Reich des Wissens verwandelt –
- 6 ) freies Anerkennen innerer Wahrheiten

*Seite 36, rechts*

- 7) Christus Regent der Sonne / 2 Jesusknaben –
- 8) Kultur - Architektur / Bewegungskunst
- 9) Nicht volkstümlich in sozialer / Beziehung –
- 10 ) Ob die Gegenwart sein drucke / im Abnehmen sind –
- 11 ) Wie eine wirksame / religiöse Verkündigung / der Zukunft-? Was ist eigentlich / die religiöse Gegenwarts-krisis und / was kann Anthroposophie zu ihrer / Losung beitragen —

*Zum 4 Vortrag, 28 September 1921, vormittags  
Handschriften Seite 37*

*Seite 37, links und rechts*

für den 28 Sept. 1921:

Die Anthroposophie steht in positiver Art / zum Chr. Ereignis -

Da liegt ihre Schwierigkeit gegenüber / den Religionen - Und darauf muß / heute gesehen werden -

Das religiöse Bewusstsein geht von / einem sehr anschaulichen aus Es ist / das in dem Sternenumkreis und / in dem Mitleben mit der Erde sich / Ausdrückende - Das erste im Astralen - / das zweite im Aetherischen

Das Wort = Warme - / Das Opfer = Luft / Verkehr mit / der / Himmelswelt

Die Wandlung - Wasser / Die Vereinigung - Erde / Verkehr mit / der / Erdenwelt -

*Zum 5 Vortrag, 28 September 1921, nachmittags  
Handschriften Seiten 38 - 40*

*Seite 38, links und rechts*

Discussion –

?Können wir Religion definieren? / Unmöglichkeit - / Luther als Antwort - / - Verzichten auf Wissen um zur Religion / zu kommen! - / Welt Rucken - und zum Göttlichen / wenden -Kluft - / Welt = Gott

? - Ein Anderer Gegensatz zwischen / Gott u Welt findet er nicht / Rel. Verbindung mit Gott - 3 Wege / Denken Fühlen Wollen

Anthrop. - wegen Verbauung / der Welt durch Naturwissenschaft.

nicht klar ob nicht Religion / abhängig gemacht von / Erkenntnis  
- dass dann / Menschen, die nicht / Erkenntnis haben, / zu kurz  
haben - Treu u. Glauben =

*Seite 39, links und rechts*

Dr. Geyer Man sagt / Anthrop. in die Welt / Religion allem zu  
Gott -

Paradoxon

Ein Anderer Wird Religion selbständig / sein? - / oder Kunst –  
Wissensch. etc / wird Rel. aufhören / selbständig sein

Ein Anderer wenn es jemand zuwider / Glaube - gefährdet /  
Geheimnis - tiefste / Wesen Trotz aller / Schwierigkeiten in  
die / Hand des / Unenträtselbar übergeb / durch seelische /

Ein Anderer Religion - Beziehung / der Einzelseele und Gott - /  
Aber auswirkt gegenüber / ändern Menschen - dieses / gesteigert  
durch Anthroposophie

Ein Anderer ? führt uns heute zu Gott ? Ein Anderer Ist ein

Wertunterschied z. / A u Rel. beide nötig ?

Ein Anderer Lebendige Beziehung zu den / Begriffen - stehen  
den / Begriffen in corrumptierter / Form gegenüber -

*Seite 40*

Hauptbegriff = Glaube geloben / Glaube hat Wissensinhalt - /  
allmählig verloren gegangen / Bewusstsein, dass Wissens / Inhalt  
gegeben - / das heutige herausgekommen –  
Inwiefern aus Paulinischem Gegensatz / von Pistis u. Gnosis -

*Zum 6 Vortrag, 29 September 1921, vormittags  
Handschriften Seite 41*

*Seite 41, links*

für den 29 Sept. 1921

Die ursprünglichen Quellen der / übersinnlichen Erkenntnis  
sind / verloren gegangen - / In der Natur offenbaren sich  
nicht / mehr die Wahrheiten des Kosmos - / Wer heute  
erkennend zu Gott kommen will, / der muss eine im Geiste  
freie Erkenntnis / sich erringen

Mit dieser Erkenntnis ist er in / Gefahr, seinen Menschen zu  
verlieren - / Das Irdische will sich ihm entringen / Jede  
Inspiration will ihn von der / Erde weggleiten –

Man verliert das Wort, das Opfer –

*Seite 41, rechts*

Handlungen, die einen übersinnlichen Inhalt / haben

A. bringt jedenfalls auf ihrem Wege / das religiöse Moment mit  
A. wird der Welt eine Sprache geben - / dazu Gemeinschaft = die  
soziale Arznei

A. wird dem Willen das himmlische / Gepräe geben - die soziale  
Heilkunde / (intuitiv)

*Zum 7 Vortrag, 29 September 1921, nachmittags  
Handschriften Seite 42*

*Seite 42*

Discussion 29 Sept 1921:

1 ) Sprachbildende Kraft - Neue Technik / des Sprechens - des  
Gestaltens -

2 ) Neues Bibelverständnis - neuer / Bibeltext = / Marc 13.  
Math 13 =

3.) ? Was steht für eine Realität hinter / apost. Succession und  
Priesterweihe  
Fortsetzung 30 Sept. 1921 =

*Zum 8 und 9 Vortrag, 30 Sept. 1921, vor- und nachmittags  
Handschriften Seiten 43 - 46*

*Seite 43, links und rechts*

für den 30 Sept. 1921

Von der Religions-Seite her / die Religion braucht Zielsetzung Sie  
braucht / die Vereinigung mit Gott, mit dem / Übersinnlichen  
= Das Erkennen aber richtet sich zunächst / auf das Bestehende -  
Vergangene = / Aber, was ist das Erkennen für den / Menschen  
— Es war einmal Lucifer gelungen / Es ist jetzt Vernichtung des  
sein s im / Menschen als Naturerkennen.

Es wird als Geist Erkennen erfüllt / mit Sein:

Ich denke, also bin ich nicht / Ich bilde, also werde ich / Ich weiss  
um mein Bilden, also / kommt mir das mich in die / Geistwelt  
Aufnehmende entgegen / Ich weiss in meinem Bilde das Sein =  
also / bin ich -

Sie braucht das lebendige Wort, die aus / sich wirkende  
Handlung, die ungerechte / Natur im Menschen, die Kraft, diese  
ungerechte / Natur zu ändern Sunde - Gnade =

- 1 ) = das tote Wort
- 2 ) = die bloss Naturkräfte involvierende / Handlung
- 3 ) die Natur im Menschen
- 4 ) die Mensch lose Natur im Menschen

*Seite 44, links*

Das Gebet = Innerliches Hören 1 ) Denken an Gott - 2 ) Hören  
des Namens / 3 ) Herankommen des Reiches - 4 ) Hören des  
Reiches / im Willen -5 ) Gieb du uns — / 6 ) Vergieb / 7 )  
Fuhre - erlose -

*Seite 44, rechts*

Saturn = Kopf / Sonne rhythm System / Mond = Stoffwechsel-  
system / Erde: Gliedmaßen:

Im Stoffwechsel gehen die Vernichtungen vor sich - / im rhythm.  
System werden sie hinaufgenommen - / erhöht =

*Seite 45, links und rechts*

Wort - / Geburt - Taufe - / Reife - Firmung = Geburt des /  
Astralleibes / Altarsacrament - Verwandlung Vereinigung /  
Auf das Innere und das / Ich (Aether- und / phys Leib) / Buße:  
= Rückerinnerung Befreiung / letzte Oelung - der einzelne  
Mensch

Priesterweihe - / Ehe -

*Seite 46, links*

Salz - Weisheit / Wasser - Verwandlung / Asche - Der  
undifferenzierte Stoff.

Asche = bewirkt durch Feuer / Wasser: Rhythmus.  
Gleichgewicht — / Salz bewirkt durch Schwere.

Evangel. = Geburt – Weihnacht

Leiden - Auferstehung Ostern / Himmelfahrt / hl. Geist  
-Pfingsten

*Seite 46, rechts*

salzloses Brod = warum? Das Salz soll / in der Ceremonie liegen. =  
Wein : es ist an der Sonne gereift - / die Feuerwirkung : Blut  
Evangelium : Das Innere des Menschen –  
Opfer : Rauch - aufsteigend - das Wort / wird dem Rauch  
übergeben / In dem Rauch steigt es auf -, / nachdem es eingegangen  
ist / in die Aussenwelt –  
Wandlung : Es wird der Substanz so / viel entnommen, als im /  
Rauch nach oben gegangen / ist - Die Erde hat ohne den /  
Menschen in Brod und Wein / Wort und Opfer wirken lassen.  
Kommunion = Gott giebt, was im / Ev. ausgesprochen ist.

*Zum 10. Vortrag, 1. Oktober 1921, vormittags  
Handschriften Seiten 47 und 48*

*Seite 47, links und rechts*

Zum 1. Oct. 1921  
Die Wahrheit : sie ist im Herzen, im / inneren Anteil. / Ohren  
hören nicht das Rechte / Augen schlummern  
Man muß die Augen wecken und / die Ohren berichtigen -  
indem man / das Herz erfüllt –  
Ohren berichtigen — indem man an / das Verfolgen der  
Außenwelt / gewöhnt.  
Saemann Gleichnis / Lucas: Die Hirten: innerlich / Math.: Die  
Weisen: äusserlich.  
Augen zum Sehen gewöhnen : indem man / das Gleichnis an den  
Menschen / heranhöhrt –  
Kraut- und / Unkrautgleichnis / Was der Mensch tun soll. /  
Senfkorn, Sauerteig.

*Seite 48, links*

Die Gleichnisse in Math. 13, die nur zu / den Jüngern gesprochen  
werden - / sie sind / alles verkaufen, Acker, Perle kaufen / zum  
Herzen öffnen / oder: Fische sondern / zum Herzen sprechen  
können = / das Volk würde bei der letzten Gleichnis- / Wahrheit  
egoistisch werden —  
alles ins Bild bekommen - die / Das Bild zum Gleichnis  
machen. / So die Wahrheit aufsuchen –

*Seite 48, rechts*

1.) Die Vorbedingungen / 2.) Die Grundlegung des  
Lehrwirkens / 3.) Der Weg zum Wahrheit-Erleben / 4.) das  
Wesen des Breviers, der / Predigt. / 5.) Das Erbauen des Kultus.  
/ 6.) Die Behandlung der Gemeinde.

*Zu den folgenden Vorträgen*

*Die von Rudolf Steiner für die folgenden Vorträge notierten Punkte  
wurden von ihm nicht immer an den angegebenen Daten und auch nicht  
immer in der notierten Reihenfolge besprochen, sondern zum Teil erst im  
nächsten oder übernächsten Vortrag.*

*Seite 49, links und rechts*

Evolution Involution / Taufe Geburt / Firmung Stärke / hl.  
Abendmahl Nahrung / Ehe Zeugung / Buße  
Wiedererlangung / Priesterweihe Rede / letzte Oelung  
Verwandlung  
Taufe - Tod / Firmung - seelische Stärkung : Verseelung / hl.  
Abendmahl - Vergeistigung / letzte Oelung - Geburt Buße /  
Priesterweihe / Ehe -

Discussion / Verhältnis der beiden Kirchen -

Seite 51, links

3 Brief des Polykarp an die Philipper / Bischof von Smyrna - / von Johannes eingesetzt / Gegen Gnostiker - Aufforderung zum Gehorsam / moralische Betrachtungen = Nahe Wiederkunft Christi.

4 Barnabasbrief erklärt Ceremonialgesetz / des alten Testaments für unverbindlich / neues Gesetz d Chr / allegorische Deutungen des Alt Test / Gnosis - hoher als / Pistis –

5 Hirt des Hermas Pastor (poimen) / Engel in Hirtengestalt - / 5 Gesichte oraseis / 12 Gebote mandata / 10 Gleichnisse parabolai / nahe Wiederkunft Christi

6 Auch die Lehre der zwölf Apostel, / welche den Gottesdienst und die Gemeinde / ordnet und Wiederkunft Chr. bespricht

Seite 53, links

Das Herankommen des Reiches = im / Gegensatz zum Herankommen der Welt

In dem Reich der im Geist lebende / Mensch / In der Welt der Mensch, der nun ganz / im Leibe lebende Mensch – Es kam der Logos in zwei Formen / 1 ) als verbunden mit dem Geiste - / 2 ) als aus dem Menschen entwickelt.

Der Untergang liegt im röm. Reich - der Feind - / Der Auf gang in dem Geist =

Der Weltuntergang gilt dem Evangelium / als herbeigekommen Der Christus ist / in den Wolken erschienen

Seite 53, rechts

Gnosis Schöpfer unterscheiden vom Erlöser - / niedriger Basilides: 125 p. Chr.

für 2 October

Untergang der antiken Welt - / In Rom Augustus – Von Unten nach oben

2 Jahrh. - Opfertiere nicht verkauft / Göttertempel verödet / Edessa / Im rom Reich und ausserhalb / Atheisten / staatsge-fährl. Neuerer

Judenchristen = Jesus der letzte der / Propheten -Heidenchristen = Paulus, Johannes: / Incarnation der Gottheit / fleischgewordene Logos

Seite 51, rechts

Freiheit durch das Evangelium – Gnosticismus / Montanismus / Manichaismus katholisch / röm. kath. / griech. kath.

Kirchenvater = ? Inspiration –

- 1 ) allegorische Erklärung des alten / Testamentes
- 2 ) chiliastische Hoffnungen
- 3 ) pract. moralisierende Tendenz

- 1) Brief des Clemens Romanus Bischof von Rom
- 2) 7 Briefe des Ignatius von Antiochien / Schuler des Ap. Johannes.

Warnung vor Gnostikern = Unterordnung / unter Autorität.

Seele / stammt / aus Geister- / reich  
oberer / Himmel  
namenlose Gott  
nous - Christus / Symon v. Kyrene  
Logos  
weitere 5 / Principien  
364 weitere / Himmel / 365 / 365. Judengott  
Abraxas / 1 + 2 + 100 + 1+60 + 1+200  
Pleroma  
Leib / gehört dem / Reich der Materie / an.

*Seite 54, links und rechts*

Discussion = 2. Oct. 1921:  
Unterschied Luther'sche Erlösungsidee / Anthroposophie /  
Christuserlebnis des Paulus. –  
Weihwasser / †zeichen / Eucharistie = Gebet für Verstorbene  
Seelenmesse / Coelibat = / Messopfer  
Wie weit Wirkung objectiv - / abhängig vom / Priester / Aura  
Verkehr m. d. Toten: Seelenmesse. - / Erlebnis Josua Stillstehen  
der / Sonne. –  
7 Sacramente vom Menschen aus. -Wie Jesus zum Cultus?

*Seite 55, link und rechts*

für den 3. Okt. 1921:  
Die Frage wurde zur Zeit des / Mysteriums v. G. brennend: /  
Seelisch-Geistiges - Physisch-Leibliches  
Gnosis auf der Einen Seite = / Die Erkenntnis abgesondert / von  
den Erlebnissen im Leibe - / hingegeben an den Kosmos  
= 365 = oberster Himmel + 364 = Judengott / 7 / Nus / Logos /  
Abraxas / 12 100 / 60 / 200

Die Gnosis tendiert nach Intellectualität: / d. h. nach der  
Vergeistigung im / Es hat die Welt die Gnosis / empfangen -  
aber diejenige des / Lucifer. -Die Askesis, d. i. die Übung, die /  
zum Geiste durch den Leib kommt - / hingeben an den  
Mikrokosmos. Montanus = besonders Wiederkunft: / Neigt  
zum Materialismus. Strenge / Regeln für die Welt. - / Es hat  
die Welt den Materialismus / empfangen - aber denjenigen des /  
Ahriman. Gnosis: stellt den Chr. höher als den / Schöpfer. - /  
Askesis: stellt den Chr. höher als den Nus.

*Seite 56, links und rechts*

Es ist nach dem 4. p. Chr. Jahrhundert / ein Suchen des  
Gottesreiches –  
Zunächst: es wird ein Reich in der / Welt gesucht - das röm.  
Reich / der Rahmen –  
Die Verwaltung des Moralischen –  
Der Gottesstaat Augustin's

Dann: Es wird aufgegeben, dieses Reich / im Abendlande zu  
haben - Kreuzzüge. / Man kämpft für eine äussere / moralische  
Weltordnung - Die / im Hintergrund befindlichen / Türken sind  
die Zertrümmerer –  
Dann: der Feind im Innern - Luther = / Luthers Kämpfe gegen  
das / Antimoralische =  
Die modernen Theosophen. –

*Seite 57, links*

Diese Theosophen sehen die Notwendigkeit / in dem modernen  
bildlosen Erkennen / das Bilden, das Gestalten zu sehen = / im  
19. Jahrh. einen neuen Untergang : / den Untergang der röm.  
Formen -



4. Oct. Discussion Priesterweihe / Moralische Qualität wie / mit  
Weihe zusammenhangt

*Seite 57, rechts*

f. d. 5. October

Die Zusammengehörigkeit durch / das Blut - der Geist des Blutes /  
= dagegen lehnt sich das individuali- / sierende Princip auf -

Vererbung / Die Zusammengehörigkeit durch / den Willen -

Erlösung von den ererbten / Impulsen - = sie stammen / aus der  
sinnlichen Liebe = die in / der Zeugung wirkt dagegen die /  
christl Liebe - Opfer was man / nicht mehr hat, wenn es  
geopfert ist / Der Vater hat den Sohn nicht mehr =

wäre die sinnliche Liebe nicht da / so wäre das seelische Innere  
des Menschen / geistig-irdisch das seelisch-Äussere /  
himmlisch

Das jüdische Volk kann nichts von dem / Chr haben - der  
Mangel an / plastischem Sinn = -

*Seite 59, links*

Der Vater hat den Sohn nicht mehr = / es vererbt sich nicht mehr  
das / Bildfühlen = / Sich verbunden-Fühlen mit Chr -

Kirche Ersatz für / Familienzusammenhang / dann aber aller  
weltl. Zusammen / hang sündhaft Familienzusammenhang  
Sohne der / Götter - Tochter / der Menschen =  
Kirchenzusammenhang Tochter der / Götter - Sohne der /  
Menschen

Der Tod des Moralischen = / Denn die Erbsünde wird / ins  
Bewusstsein verlegt Das Gesetz rettet die / Welt aber nicht den /  
Menschen

*Seite 59, rechts*

für den 6. October rot / schwarz / violett / blau / weiss /  
gelbweiss grün

*Seite 60*

*Seite 61, links*

Priesterweihe:

I. Joh. 14:/ II. Auferweckung des Lazarus / Vor älteren  
Geweihten. Die Uebergabe / der Gewänder - / Mitteilung des  
Vertrauens / Die Verleihung der Würde Oel auf / die Pulse -  
Oel auf Bein-Ende –

In ... Namen werde dir Vollmacht / 1 zur Kom. Ert. / 2.

Messelesen / 3 Die Sac. zu vollziehen. –

Die Übergabe der Hostie u. d. Kelches –

Frage Gelobest du, in dem Sinne / weiter zu wirken, der /  
verknüpft war mit dieser / Übertragung der Vollmacht

*Seite 61, rechts*

Antwort Ich gelobe / In Chr. Namen zu lehren / zu wirken / zu  
beten / zu opfern –

*Seite 62, links und rechts*

Behandlung der Gemeinde

1 ) Vom Vortragen ausgehen Die / Notwendigkeit der relig.  
Erneuerung / begreiflich machen Den Ernst der / Lage  
auseinandersetzen

2.) Auf diese Art die Gemeindemit- / glieder gewinnen.

3.) Vertrauen in die Geistwirkungen.

4.) In der Gemeinde wirklich sachlich, / urteilend, wissend drinnenstehen.

5.) Menschen-Erkenntnis wie ein / Beichtvater aller. Man muß / den Seelen nahe sein. Vieles wird / schon gut, wenn sie wissen, dass / man ihre Schwächen und Ange- / legenheiten kennt.

6.) Die Eroberung des geistlichen Amtes / durch den Materialismus der / Aerzte. Deren Herrschaft darf nicht / fortbestehen, wie sie ist. Pastoral- / Pathologie. Pastoral-Psychiatrie. Was an der Lunge von der Seele aus / frisst? Kümmernisse, über die / man in Einsamkeit brütet.

Was an der Leber frisst? : Ungesunde / Gefühle, über die man unbelehrt / ist.

Was an den Luftorganen frisst? : / Die unsoziale Empfindung. Was an dem Blut ruinierend / wirkt? : die Empfindung von / der Zwecklosigkeit des Daseins. - / Die Unempfindlichkeit gegenüber / dem Worte, das von Geistigem / offenbart. -

*Seite 63*

Wasser - Salz

Wasser: Erneuerung = Wiedererstehen. - / In dem Wasser lebt die / Kraft ewiger Erneuerung / Mit ihr sei dies Wasser verbunden / Wie es im Anfang verbunden war.

Salz = Weisheit

Rauch Feuer = Träger des Wortes

Oel = Liebe. = Im Anfang = Es durch- / dringt den Stoff / und macht ihn / liebe-geneigt.

# Notizbucheintragungen für die Monatssprüche

(Archiv-Nr. NB 81)

(Transkription siehe Seiten 91 ff.)



13. Nov. -  
Für die Adventszeit (Dezember) - 25

~~Es~~ KE

~~Wort~~ ~~Wort~~

- 1) Das Wort (Logos)
- 2) ~~Das~~ Das Gesetzswesen (Dynamis)  
Adonai
- 3) Die Weisheit (Wort der Weisheit)  
(Menschheit) - Väter bringen sie
- 4) Die moralische Kraft (Dynamis der Kraft)  
öffnet, niemand schließt  
schließt, niemand öffnet
- 5) Sommeraufgang - Gerechtigkeit -  
(Licht) - In der  
Finsternis = Todessünde
- 6) Christus, der Licht und Finsternis  
Friede leben in Tod Erret
- 7) Jesus (Emmanuel) =

Die Himmel und die Erde durch das Wort

Es sprach gebend zu Moses auf  
dem Berg

Es gestaltet Willenworte, zum Opfern  
den seinen

Es webt im Menschen-Torn, von den  
bögenen einem Wort selbst

Es leuchtet als Sonne aus dem tiefe  
in der Luft die tiefe

Es lebt im Christus, hell wie das  
Finsternis, sanft in der Stelle

Es tritt auf die Erde in Jesus

II Wachstumszeit Januar - 25

Christus Jesus.

Das Wort wird zum Namen, der  
erleuchtet, verständlich macht. }

Er macht verständlich:

1. Die alles ins Werden tragende Kraft
2. Ist Das Wirkende in dem Werden
3. Er giebt Name, dem Namen
4. Er ~~führt~~ <sup>führt</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> Krankheit, Tod,  
Finsternis, Kampfhaft
5. Er ist der neue Ahnherz
6. Er verbindet im Frieden die  
Erde mit dem Himmel
7. Er erhebt, erhebt die Erde -

Im ~~Ende~~ <sup>Ende</sup> Erleuchtungen <sup>geistiger</sup> ~~und~~ <sup>Platon</sup> 2000

Weltgesamtheit  
In ihm waltet <sup>er</sup> nicht <sup>als</sup> die schaffende  
Wellenkraft

In ihm spricht <sup>er</sup> das Wort über seine  
eigene Wesen

In seinem Sprechen ~~erleuchtet~~ <sup>erleuchtet</sup> ~~und~~ <sup>erleuchtet</sup>  
• ~~Leitend~~ <sup>Leitend</sup> ~~lebt~~ <sup>lebt</sup> ~~offen~~ <sup>offen</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~das~~  
Todes in der Krisis der Pforte

In ihm ist eben. Menschen ein neuer  
Ahnherz entstanden

Durch Ihn wird Verfürgung mit der  
Wellenhöhe

Durch Ihn offenbart <sup>erleuchtet</sup> ~~erleuchtet~~ <sup>erleuchtet</sup> ~~erleuchtet~~  
erleuchtet <sup>erleuchtet</sup> ~~erleuchtet~~ <sup>erleuchtet</sup> ~~erleuchtet~~

III  
Jesus als Mensch ist entwickelt  
Jesus - 25.

Der weise werdende  
Der nicht zu verführende  
Der Menschensohn  
Der Weisheits  
Der Jünger Führende  
Der Lehrende  
Der ein neues Reich gründende.

Und wandelnd auf Erden, wuchs ihm  
die Kraft des Worts  
Und er konnte von dem Versuch  
nicht erreicht werden.  
Der Lehrer des verlorenen Menschensohns  
Die heilende Weltkraft  
Führer der Jünger in Jesus  
Aber  
Aber der Lehrer Er  
Und gründete das Reich  
in der Lebenssphäre

IV  
Fastenzeit    maerz - 25.

Menschliche Selbstverkennung

Der Mensch führt den Erdensinn  
Er empfindet die Gefahr des  
moralischen  
Menschsein als ewiges Erbe und menschlich  
des Erden  
Der Heilung bedürftig  
Des Sinnes bedürftig  
Des Lichtes bedürftig  
Des Sinnes wandlung bedürftig.

Der Erde stellt vor ihm den Urstand  
Ist dem guten Sinn ein Abgemessen  
bestimmt  
Der Erdensinn hat verloren der  
Ewigkeiten Erbe  
Der Heilung bedürftig der Kräfte  
Ein Führer muss erheben den  
Ruf des Lichtes  
Das Licht muss ihm ins Dunkel  
hellen  
Der Sinnes Kraft muss auf  
gütig werden.



V.

Ostergzeit April - 25.

Die Auswirkung von Christi Tod.

1. Die Himmel Sonne u. Mond.
2. Das Grab.
3. Der Tod als Wirkung des Lebens
4. Die Auferstehung als Wirkung des Geschehens.
5. Die Auferstehung
6. Das Zücht-Schleusen
7. Das Bekenntnis

Ich schaue den Himmel sinnesfrei  
 Ich fühl' das Grab<sup>als</sup> Gotteswirkung

Der Tod kommt mir als Liebesfull  
 Die Auferstehung kann ~~was auch~~ <sup>ist vor</sup>  
~~mein~~ <sup>meinem</sup> Geist ~~gehört~~ <sup>gehört</sup>.

Die ~~die~~ Auferstehung lebt in meinem  
 Beten

Die Auferstehung lebt in mir  
 Zu ihm ist mein Sinn gerichtet,

II: Der Endenwandel des Auferstehenden  
Naï - 25.

1. Die Gegenwart des Wirklichen
2. Das Sein des Moralischen
3. Die Weltverfälschungen als Schein
4. Die Wahrheit des Verborgenen
5. Mit dem Auferstehenden nif  
darübersehen
- 6.) Der Auferstehenden Jünger sein
- 7.) In einer anderen Welt nif prüfen.

Das Überfließende hat sich geoffenbart  
Der Guten Sinn ist Darüberstehen  
Die Sinnesphäre ist nif Schein  
Geheim dem Sinn wallet Wahrheit  
Ich durchdringe nif mit dem  
Auferstehenden Kreiß  
Der Auferstehenden Jünger will nif sein  
mit Ich einer anderen Welt wespen  
sein.

VII.

Pfingsten - als Eröffnung der  
hl. Geistes

Juni - 28.

- 1.) Eine neue Lebensart erkennen
- 2.) Aussicht der neuen Welt des  
moralisieren
- 3.) Die Wahrheit im Geiste
- 4.) Die Geistigkeit im Sinn haben -  
Aufgaben der Weltensinne mit  
dem, was Erdkräfte dem  
Menschen nicht geben.
- 5.) Die Zünge gelöst
- 6.) Die Befreiung erbetet
- 7.) Die Kreuzigung erlebt.

Erkenntnis des Geistes kann leben  
Im neuen Welt wird des Guten Sinn  
wirken.

Im Geiste trägt Wahrheit sich selbst  
Im Sinnestütele offenkundig für sich  
Sie löset mir die Zünge  
Sie befreit meine Seelenseele  
Sie vereint dem Gottessein des  
Menschen sein.

VIII: Johannizeit

Juni 21 - Juli 21.

(Johannes - Paulus.)

- 1.) Der Geist im Werden
- 2.) Empfindung des Lichts in der Finsternis - die Bitolen kommen. - Das Gefühl verläuft sich.
- 3.) Das wachende Schlafen in der Natur.
- 4.) ~~Das Scheitern der Innerlichkeit an der wässern Welt.~~

Im Raunen und in Zeiten. Werden webt der Geist.

In der Stoffe Finsternis kragt die Bredge.  
Nachdem Geist

Es wacht Wesen im Schlaf der Sinnenwelt.

TK: Die Zeit der Reifung. Joh. Paulus  
21. Juli - 21. August

1. Werden als Geist, der erfüllt.
  2. Wirkung des Liebes in der Forderung
  3. Das Ruhevoll des in der Natur  
webenden Geistes
  4. Das Mit-Erleben des Aüsseren.
- ~~st. Anfang von Werden des Geistes  
in Menschen.~~

Trübheit  
I. Woche

- x Es <sup>entleert</sup> erfüllt Geist die Welt
- x In der Finsternis - geist auf Licht
- x Es ruhet im Sinnes für webender  
Geist
- x Der Geist lebt in meinem Leben.

I: Die Erwartung der Gabe der Reife.  
21. Aug. - 23. September

1. Klüpfeln auf dem Geist
2. Vertrauen in seine Macht
3. Die Vorführung als Welkenwurf
4. Das Wissen verdunkelt ist, das Innere wird leuchtend
5. Das dunkelbare Hinschauen auf das leuchtend - Reife

zuflucht.  
II. Wache

Mein Seelenauge riefte auf den  
Geist den Blick  
Und in den Blick wohl Vertrauen  
sich ein

Vorführung entwirrt sich dem  
Nachtgefäß

als Inneres scheint hell, was  
außen finstern

Es strömt mein Dank zum  
ruhervollen Geist.

## XI = Die Empfängnis des Finken - Ernte

23. Sept. - 23. Oktober

- 1.) Die Gefühle vergehen sich in  
Aufstiegen
- 2.) Moralischer Verhältnis zum  
Geistes/sein.
- 3.) Die Welt empfunden - verschwindet  
1/2.
- 4.) Das bewusste Innere wendet  
sich selbst & demnach zum  
Geistes/sein.
- 5.) Die Notwendigkeit des Gebotes  
wird empfinden.
- 6.) Die Überfülle des Geistes wird  
empfinden.

## Vergleich III - Woche

Ich schaue in die Welt mit  
geistgetrag'nen Fühlen

Der Geist empfindet meine  
Sinnesart

Die Welt verfinstert in's Dunkel  
Es leuchtet lebend das Innere im  
Geistes/sein

Einen Gebieter berührt das  
Innere im Weltendunkel

O es nimmt Befonnenheit  
mit der Geist,

XII. Die Zeit des Niederganges.  
23. Oct. - 23. Novemb.

- 1.) Das Wollen ohne Antrieb
- 2.) Das moralische Willkür des Menschen ergreifen.
- 3.) Dies, was ich sehe, ist nicht die Welt.
- 4.) Im Finstern, im Tode muss ich die Sonne finden.
- 5.) Der Mensch ist selbst im Finstern
- 6.) Im Menschen - die Welt erschaffen
- 7.) Wie lebt im Menschen die Welt auf?

Zugleich 4. Woche:

Mir fehlt meines Wollens Kraft

Es möchte der Guten Sinn wirken

Ich sehe eine Welt, die nicht vernünftig

In der Vernunft muss ich das Verdulden nur finden

Es breitet in mir nicht die Finsternis  
Erleucht die Welt im Mensch-Sein  
Wie finde ich im erleuchten  
Dunkel die Welt?



# Aufbau der Monatsprüche

Transkription der Tafelanschriften

(siehe in diesem Band Tafeln 17 und 18, Seiten 24 und 25)

und der Notizbucheintragungen

(Archiv-Nr. NB 81, siehe in diesem Band Seiten 77 bis 88)



## TAFELANSCHRIFTEN

Die stark abgekürzten Tafelanschriften  
sind hier ausgeschrieben.

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

### I. Für die Adventzeit vom 23. Nov. - December - 25.

1. Wort (Logos)	1. Das Wort (Logos)	Die Himmel und die Erde durchwaltet das Wort
2. Gebot	2. Das Gesetzeswesen (Dornbusch, Adonai)	Es sprach gebietend zu Moses auf dem Berge
3. Naturgeschehen	3. Die Werdekraft (Wurzel Jesse) (Naturgeschehen) - Völker beugen sich	Es gestaltet Weltenwesen, zur Offenbarung dem Menschen
4. Moralische Kraft	4. Die moralische Kraft (Davids Schlüssel) öffnet, niemand schliesst schliesst, niemand öffnet	Es webt im Menschen-Innern, dem Verborgenen durch sich selbst
5. Licht: Gerechtigkeit	5. Sonnenaufgang - Gerechtigkeit - ( <u>Lichtesglanz</u> ) In die Finsternis u. Todesschatten	Es leuchtet als Sonne aus dem Lichte in die Finsternisse
6. Christus	6. Christus: der Licht und Finsternis, Leben u. Tod Einet.	Es lebt in Christus, hell aus der Finsternis, sanft in der Helle
7. Jesus = Immanuel	7. Jesus (Emmanuel)	Es tritt auf die Erde in Jesus

TAFELANSCHRIFTEN

NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

II. Weihnachtszeit. Januar - 25.

Christus Jesus

Dec. - Jan.

Das Wort wird zum Namen, der einleuchtet, verständlich macht.  
Er macht verständlich:

1. Namen. Werdekraft des Seins

1. Die alles ins Werden tragende Kraft

Im Erdenmenschen spricht er aus Natur vom Weltgeheimnis

2. Wirkende

2. Das Wirkende in dem Wirken

In ihm wirkt Er lichtvoll als die schaffende Weltenkraft

3. Name dem Namen

3. Er gibt Name dem Namen

In ihm spricht Er das Wort über sein eigenes Wesen

4. Der durch Tod und Finsternis Führende

4. Er führt durch Krankheit, Tod, Finsternis, Knechtschaft

In seinem Sprechen öffnet sich des Todes u. der Finsternis Pforte

5. Ahnherrn Christus

5. Er ist der neue Ahnherr

In Ihm ist dem Menschen ein neuer Ahnherr erschienen

6. Versöhnung von Erde und Himmel

6. Er verbindet in Frieden die Erde mit dem Himmel

Durch Ihn wird Versöhnung mit den Weltenhöhen

7. Durchgeistigung der Erde

7. Er durchgeistigt die Erde

Durch Ihn offenbaret Materie Geist, schafft Geist Materie.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

Jan. - Febr.

III. [Bis] Februar - 25.

Jesus als Mensch sich entwickelnd

1. Weise werden Jesu

Der weise werdende

Und wandelnd auf Erden wuchs ihm die Kraft der Weisheit

2. Der in der Versuchung  
*nicht* zu Verführende

Der nicht zu versuchende

Und er konnte von dem Versucher nicht erreicht werden

3. Der Menschensohn

Der Menschensohn

Der Sohn des verlorenen Menschenwesens

4. Der Weltenarzt

Der Weltenarzt

Die heilende Weltenkraft

5. Der die Jünger Findende

Der Jünger Findende

Findet der Jünger in seinem Wesen

6. Der Lehrende

Der Lehrende

Aus ihr lehrte Er

7. Gründung des  
Himmlischen Reiches

Der ein neues Reich Gründende

Und gründete des Geistes Reich in der Sphäre.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

Februar - März

IV. Fastenzeit. [Bis] März - 25.

Menschliche Selbsterkenntnis

1. Erden-Niedergang

Der Mensch fühlt den Erdenuntergang

Die Erde sinkt von ihrem Urstand

2. Gefahr für das  
Moralische

Er empfindet die Gefahr des Moralischen

Ist dem guten Sinn ein Abgrund bestimmt

3. Ewiges Erbe der  
Menschheit und  
zeitliches Menschsein

Menschsein als ewiges Erbe und Menschsein  
der Erde

Der Erdenmensch hat verloren der Ewigkeiten  
Erbe

4. Heilung bedürftig

Der Heilung bedürftig

Der Heilung bedarf der Kranke

5. Führers bedürftig

Des Führers bedürftig

Ein Führer muss erstehn dem Richtunglosen

6. Lichtes bedürftig

Des Lichtes bedürftig

Das Licht muß ihm ins Dunkel hellen

7. Der Sinneswandlung  
bedürftig

Der Sinneswandlung bedürftig

Des Sinnes Kraft muß sich geistig wenden.

TAFELANSCHRIFTEN

NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

März - April

V. Osterzeit. [Bis] April - 25.

Die Anschauung von Christi Tod

1 . Aufblick zum  
physischen Himmel

---

1. Die Himmel. Sonne und Mond

Ich schau der Himmel Sinnenschein

2. Grab

2. Das Grab

Ich fühl' das Grab als Geisteswirkung

3. Tod

3. Der Tod als Wirkung des Leibseins

Der Tod kommt mir als Leibesfall

4. Auferstehung

4. Die Auferstehung als Wirkung des  
Geistseins

Die Auferstehung ist vor meinen Geist  
gestellt

5. Anbetung

5. Die Anbetung

Die Auferstehung lebt in meinem Beten

6. Christus in mir

6. Das In sich-Schliessen

Der Auferstandne lebt in mir

7. Bekenntnis

7. Das Bekenntnis

Zu ihm ist mein Sinn gerichtet.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

April - Mai

VI. [Bis] Mai - 25.

Der Erdenwandel des Auferstandenen

1. Gegenwart des  
Übersinnlichen

1. Die Gegenwart des Übersinnlichen

Das Übersinnliche hat sich geoffenbart

2. Sein des Moralischen

2. Das Sein des Moralischen

Des Guten Sinn ist Daseinskeim

3. Welt als Schein

3. Die Welterscheinungen als Schein

Die Sinnessphaere ist nur Schein

4. Verborgene Wahrheit

4. Die Wahrheit des Verborgenen

Geheim dem Sein waltet Wahrheit

5. Sich durchdringen mit  
dem Auferstandenen

5. Mit dem Auferstandenen sich  
durchdringen

Ich durchdringe mich mit des Auferstandnen  
Kraft

6. Jünger des  
Auferstandenen

6. Des Auferstandenen Jünger sein

Des Auferstandnen Jünger will ich sein

7. In einer ändern Welt  
fühlen

7. In einer ändern Welt sich fühlen

Mit Ihm einer ändern Welt Wesen sein.



## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCH-EINTRÄGE

Mai - Juni

VII [Bis] Juni -21

Pfingsten - als Erscheinung des Heiligen  
Geistes

1 Neue lebende Erkenntnis (Evangelium)	1 Eine neue lebende Erkenntnis	Erkenntnis im Geiste kann leben
2 Aussicht auf das Sein des Moralischen	2 Aussicht der neuen Welt des Moralischen	In neuer Welt wird des Guten Sinn wirken
3 Im Geiste sich selber haltende Wahrheit	3 Die Wahrheit im Geiste	Im Geiste trägt Wahrheit sich selbst
4 Materie als Geist	4 Die Geistigkeit im Sinnlichen – Anschauen der Weltendinge mit dem, was Erdenkräfte dem Menschen nicht geben	Im Sinnesbilde offenbart sie sich
5 Die Zunge gelöst	5 Die Zunge gelöst	Sie loset mir die Zunge
6 Fühlen der Befreiung	6, Die Befreiung erfühlt	Sie befreit mein Seelensein
7 Vereinigung	7 Die Vereinigung erlebt	Sie vereint dem Gottessein das Menschensein

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

Juni - Juli

VIII Johannizeit Juni 21 - Juli 21

Johannes - Paulus

1 Geist im Werden

1 Der Geist im Werden

Im Raumes und im Zeiten- Werden webt  
der Geist

2 Licht in der Finsternis  
Werden im Sein

2 Empfindung des Lichtes in der Finsternis  
- die Bilder kommen - Das Gefühl vertieft  
sich

In des Stoffes Finsternis kraftet  
Bildgestaltend Geist

3 Wachendes Schlafen  
der Natur

3 Das wachende Schlafen in der Natur

Es wachet Wesen im Schlaf der Sinnenwelt

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCH-EINTRÄGE

22. Juli - 23. August	IX. 2 I. Juli - 21. <u>August</u> Die Zeit der Reifung Joh. <u>Paulus</u>	Zugleich I. Woche
1. Werden als Geist, der erfüllt	1. Werden als Geist, der erfüllt	Es entsteigt Geist der Werdewelt
2. Wirkung des Lichtes in der Finsternis	2. Wirkung des Lichtes in der Finsternis	In der Finsternis gebiert sich Licht
3. Das Ruhevolle des Geistwebens	3. Das Ruhevolle des in der Natur webenden Geistes	Es ruhet im Sinnessein webender Geist
4. Das Mit-Erleben des Äußeren im Geiste	4. Das Mit-Erleben des Äußeren.	Der Geist lebt in meinem Leben.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCHEINTRAGUNGEN

August - 23. September

X. 21. August - 23. September

Zugleich II.  
Woche

Die Erwartung der Gaben der Reife

1 . Hinschauen auf den  
Geist

1. Hinschauen auf den Geist

Mein Seelenaugē richte auf den Geist den  
Blick

2. Vertrauen in den Geist

2. Vertrauen in seine Macht

Und in den Blick webt Vertrauen sich ein

3. Verehrung der  
Weltenmacht

3. Die Vorsehung als Weltenmacht

Vorsehung entwindet sich dem Naturgesetz

4. Leuchtendes Innere in  
der sich verdunkelnden  
Aussenwelt

4. Das Äussere verdunkelt sich, das Innere  
wird leuchtend

Als Inneres scheint hell, was Außen finster

5. Dankbares Hinblicken  
auf das Reifen des eigenen  
Leuchtens

5. Das dankbare Hinblicken auf das  
leuchtend-Reifende.

Es strömt mein Dank zum ruhevollen Geist.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCH-EINTRÄGE

23. September - 23.  
Oktober

XL 23. September - 23. Oktober

Zugleich III. Woche

Die Empfängnis der Gaben - Ernte

1. Die Gefühle vergeistigen  
sich im Anschauen

1. Die Gefühle vergeistigen sich im  
Aufschauen

Ich schaue in die Welt mit geistgetrag' nem  
Fühlen

2. Moralisches  
Weltanschauen

2. Moralisches Verhältnis zum Geistessein

Der Geist empfindet meine Sinnesart

3. Die Welt entfällt  
und verdunkelt sich

3. Die Welt entschwindet - verdunkelt sich

Die Welt versinkt ins Dunkel

4. Das leuchtende  
Innere lernt beten

4. Das leuchtende Innere wendet sich  
betend-dankend zum Geistessein

Es leuchtet betend das Innere im Geistessein

5. Empfindung der  
Gesetzesnotwendigkeit

5. Die Notwendigkeit des Gebotes wird  
empfunden

Einen Gebieter braucht das Innere im  
Weltendunkel

6. Die Überfülle des  
Geistes wird  
empfunden

6. Die Überfülle des Geistes wird  
empfunden.

O es nimmt Besonnenheit mir der Geist.

## TAFELANSCHRIFTEN

## NOTIZBUCH-EINTRAGUNGEN

23. October – 24. November	XII 23 Oct - <u>23. November</u> Die Zeit des Niederganges	<u>Zugleich 4. Woche</u>
1 Der Wille ohne Antrieb	1 Das Wollen ohne Antrieb	Mir fehlet meines Wollens Kraft
2 Das Moralische will den Willen ergreifen	2 Das Moralische will den Menschen ergreifen	Es mochte des Guten Sinn wirken
3 Das, was ich sehe, ist <u>nicht</u> die Welt	3 Dies, was ich sehe, ist <u>nicht</u> die Welt	Ich sehe eine Welt, die sich vernichtet
4 Im Finstern, im Tode muß ich die Sonne suchen	4 Im Finstern, im Tode muß ich die Sonne suchen	In der Vernichtung muß ich das Werdelicht mir suchen
5 Der Mensch ist selbst im Finstern	5 Der Mensch ist selbst im Finstern	Es breitet in mir sich die Finsternis
6 Im Menschen erstirbt die Welt	6 Im Menschen - die Welt ersterbend	Ersterbend die Welt im Mensch-Sein
7 Wie lebt im Menschen die Welt wieder auf?	7 Wie lebt im Menschen die Welt auf?	Wie finde ich in meinem Dunkel die Welt?

# Notizbucheintragungen zu den Tagessprüchen

(Notizbuch Archiv-Nr. NB 81)





Sonabend:

Nach dem göttlich = geistigen Sein,  
gründ sei mein Blick gerichtet

Die Sinne öffnen des Seinsgrunds  
Wesensoffenbarung

Wellengeist waltet im Wellen-  
stoff

Wellengeist webt im Toten,  
im Lebenden, im Empfindenden

Wellengeist schafft im Menschen  
sich seines Wesens Abbild.

Seele offenbart des Geistes Bilde-  
kraft.

Seele strebt nach Geist = Erfüllung.

Seele ~~strebt nach Geist = Erfüllung.~~

Sonntag:

Lichtvoll waltet der Geist

In die Finsternisse öffnet er

Die Finsternisse leben pflegend  
vom Licht

In Finsternissen webt der Geist  
wesenhaft

Finsternis belebt sich am Licht

Licht macht Finsternis gut

Des Lichtes Schein ist das Gute  
im Dunkel.

Montag:

Finsternis ergreift das empfangene  
Licht

Sie möchte scheinen, nicht befeinern  
sein

Befiz nimmt sie vom Empfangenen

Eigenlicht lässt sie wallen

Nicht zum Ubel ist voll Eigenlicht  
# Mörmen.

Selbst soll es sein

Finsternis trägt Lichtsein.

Dienstag:

Licht-Einheit schwindet

Finster wendet sich vom Licht.

Finster wendet sich gegen Licht

Und so Finster gegen Finster

Als Licht ist Finster Trug

Als Licht ist Finster Übel

Als Licht ist Finster Untergang.

Mittwoch:

Wo ist im Finstern das Licht?

Wo findet Seele den Geist?

Auf Golgatha steht das Kreuz.

Christus leuchtet am Kreuz.

Er führt durch den Tod.

Er leuchtet in der Finsternis.

Er bei meiner Seele Licht.

Donnerstag:

Christus führt Seelen

Aus der Finsternis führt Er

Licht im Verlicht ist seine Kraft.

Leben entbringt er dem Tod

Heil entbringt er dem Uebel

Aufgang entbringt er dem

Ubergang

Zum Gottesall führt er Menschlichkeit

Freitag:

Mit Christus wirke mein Wille

Seinem Weltensieles Wönnen in  
meinen Willen

Christus waltet für Erdensieles Wönnen

Christus lebet vom Vater, leuchtet  
durch sich, offenbarend durch  
den heilenden Geist.

Christus schafft in der Seele  
die Geistesziele

Seele kann des Christus Wönnen  
aufnehmen

Seele kann fühlen: Christus  
in mir.

RUDOLF STEINER

Übersetzung des lateinischen Textes  
der katholischen Messe

Diese Übersetzung ist entstanden auf Bitten des in Basel tätigen  
christkatholischen (alkatholischen) Pfarrers Hugo Schuster  
Die ersten Abschnitte (bis zur Opferung) übersetzte  
Rudolf Steiner im Jahre 1919, die beiden letzten Abschnitte  
(Wandlung und Kommunion) zwischen Juni und September 1921

*H. J. Müller*

Das  
**Messbuch der hl. Kirche**  
(MISSALE ROMANUM).

Das  
**Messbuch der hl. Kirche**  
(MISSALE ROMANUM)

lateinisch und deutsch  
mit liturgischen Erklärungen.

Für die Laien bearbeitet  
von

**P. Anselm Schott**  
aus der Wehringer Benediktiner-Kongregation.

Neunte Auflage. — Mit einem Titelbild.

Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg  
und Erlaubniß der Ordensoberen.

Freiburg im Breisgau.  
Herder'sche Verlagshandlung.  
Zweigverlagshandlungen in Wien, Straßburg, München u. St. Louis, Mo.

## Die heilige Messe (Ordo Missae) <sup>2</sup>.

### Staffelgebet.

*Sacerdos.* In nomine Patris et Filii † et Spiritus Sancti. Amen.

Introibo ad altare Dei.

*Minister.* Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

Der nachstehende Psalm Judica wird in den Seelenmessen und in der Passionszeit, die Feste ausgenommen, weggelassen.

Ps. 42. *S. Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta; ab homine iniquo et doloso erue me.*

*M.* Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me repulisti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

*S.* Emitte lucem tuam et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum et in tabernacula tua.

*M.* Et introibo ad altare Dei: ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

*S.* Confitebor tibi in cithara, Deus, Deus meus: quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?

*Priester.* Im Namen des Vaters u. des Sohnes † u. des Heil. Geistes. Amen.

Ich will hintreten zum Altare Gottes.

*Wesdiener.* Zu Gott, der meine Jugend froh macht.

*Pr.* Schaffe mir Recht, o Gott, und schlichte meine Sache wider unheiliges Volk; vom bösen und arglistigen Menschen rette mich.

*M.* Denn du, o Gott, bist meine Stärke! Warum doch hast du mich zurückgestoßen, u. warum gehe ich betrübt einher, da der Feind mich plaget?

*Pr.* Sende aus dein Licht und deine Wahrheit; sie führen und geleiten mich auf deinen heiligen Berg, in dein Gezelt.

*M.* Und ich will hintreten zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend froh macht.

*Pr.* Lobpreisen will ich dich mit Saitenspiel, o Gott, mein Gott! Was bist du traurig, meine Seele, und was verwirrst du mich?

## Der Anfang der katholischen Messe

(nach «Das Meßbuch der hl. Kirche»)

## Das Gefüge der Messe.

Stahlgebet.

Der Priester: Durch die Wesensoffenbarung des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes - Gesetze dies:

Hinretten werde ich zu dem Opferort Gottes.

Der Diener, zu Gott, der meiner Tugend ihre Sorgenfreiheit giebt.

Pr. Lerne meinen Sinn in die rechte Pflichten; und werde meine Sache weg von dem Wahn der unheiligen Völker; bewirke, daß ich nicht verfall dem bösen und hülswollen am Menschen.

M. Denn du, o Gott, du bist meine Kraft; warum hast du mich von dir gestossen, und warum wandte ich in Betrübnis, da der Feind mich quält.

Pr. Erkräfte dem Licht und deine Waffent; sie führen mein Selbst und geleiten es zu deinen heiligen Höhen und in deine Wohnung.

M. Hinretten will ich zum Opferort Gottes: zu Gott, der meiner Tugend die Sorgenfreiheit giebt.



## Lateinischer Text der katholischen Messe

nach «Das Meßbuch der hl. Kirche  
(Missale Romanum)»  
bearbeitet von P. Anselm Schott

### Die Heilige Messe (Ordo Missae) Staffelgebet

*Sacerdos.* In nomine Patris et Filii † et Spiritus  
Sancti. Amen.

Introibo ad altare Dei.

*Minister.* Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

Ps. 42. *S.* Judica me, Deus, et discerne causam  
meam de gente non sancta; ab homine iniquo et doloso  
erue me.

*M.* Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me repulisti,  
et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

*S.* Emitte lucem tuam et veritatem tuam: ipsa me  
deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum et  
in tabernacula tua.

*M.* Et introibo ad altare Dei: ad Deum, qui laetificat  
juventutem meam.

## Übersetzung von Rudolf Steiner

### Das Gefüge der Messe Staffelgebet

*Der Priester:* Durch die Wesenoffenbarung des Vaters, des  
Sohnes und des heiligen Geistes - geschehe dies:

Hintreten werde ich zu dem Opferort Gottes.

*Der Diener:* Zu Gott, der meiner Jugend ihre Sorgenfreiheit gibt.

*Pr.* Lenke meinen Sinn in die rechte Richtung; und wende meine  
Sache weg von dem Wesen des unheiligen Volkes; bewirke,  
daß ich nicht verfallende dem Bösen und Schuldvollen im  
Menschen.

*M(eßdiener):* Denn du, o Gott, du bist meine Kraft; warum hast  
du mich von dir gestoßen, und warum wandle ich in  
Betrübnis, da der Feind mich quält?

*Pr.* Erstrahle dein Licht und deine Wahrheit; sie führe mein  
Selbst und geleiten es zu deinen heiligen Höhen und in deine  
Wohnung.

*M.* Hintreten will ich zum Opferort Gottes: zu Gott, der meiner  
Jugend die Sorgenfreiheit gibt.

S. Confitebor tibi in cithara, Deus, Deus meus: quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?

M. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: salutare vultus mei et Deus meus.

S. Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.

M. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

S. Introibo ad altare Dei.

M. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

S. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

M. Qui fecit coelum et terram.

S. Confiteor . . . omnibus Sanctis et vobis, fratres, quia . . . omnes Sanctos et vos, fratres, orare . . .

M. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducatur te ad vitam aeternam.

S. Amen.

M. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et tibi, pater: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaellem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes

Pr. Zu dir will ich mich vertrauend bekennen, o Gott, mit dem Saitenspiel, du mein Gott, warum bist du, Seele in mir, betrübt, und warum betäubst du mich?

M. Hoffe auf Gott, denn vertrauend will ich mich zu ihm bekennen: dem Heil, das aus mir blickt und mir Gott ist.

Pr. Es offenbare sich durch den Vater, den Sohn und den hl. Geist.

M. Wie es war im Urbeginn, wie es jetzt ist und sein wird durch die Umläufe aller Zeitenfolgen. Ja, so sei es.

Pr. Hintreten zum Opferaltare Gottes will ich.

M. Zu Gott, der meiner Jugend die Sorgenfreiheit gibt.

Pr. In der Wesenoffenbarung des Herrn sind wir geborgen.

M. Des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. Ich bekenne . . . allen Heiligen und euch Brüder, daß . . . alle Heiligen und ihr Brüder, betet . . .

M. Deiner gedenke gnadevoll der allmächtige Gott, und vergebe dir deine Sünden und führe dich zum Leben, das dauert.

Pr. Ja, so sei es.

M. Ich bekenne dir, allmächtiger Gott, dir, du selige immer jungfräuliche Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und dir, o Vater, daß ich oft mich vergangen habe durch Gedanken, Worte und Handlungen; durch meine Schuld, ja durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die selige, immer jungfräuliche Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus

Sanctos, et te, pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

*S.* Misereatur vestri omnipotens Deus et dimissis peccatis vestris perducatur vos ad vitam aeternam.

*M.* Amen.

*S.* Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus.

*M.* Amen.

*S.* Deus, tu conversus vivificabis nos.

*M.* Et plebs tua laetabitur in te.

*S.* Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

*M.* Et salutare tuum da nobis.

*S.* Domine, exaudi orationem meam.

*M.* Et clamor meus ad te veniat.

*S.* Dominus vobiscum.

*M.* Et cum spiritu tuo.

*S.* Oremus. Aufer a nobis, quaesumus Domine, iniquitates nostras: ut ad Sancta Sanctorum puris mereamur mentibus introire. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oramus te, Domine, per merita Sanctorum tuorum, quorum reliquiae hic sunt, et omnium Sanctorum: ut indulgere digneris omnia peccata mea. Amen.

und Paulus, und alle Heiligen, und dich, o Vater, betet für mich zu dem Herrn, unseren Gott.

*Pr.* Es schaue auf euch in Gnaden der allmächtige Gott und er vergebe euch eure Sünden und geleite euch zum Leben, das dauert.

*M.* Ja, so sei es.

*Pr.* Vergebung, Loslösung und Abtilgung unserer Vergehen lasse über uns kommen der allmächtige und gnadevolle Herr.

*M.* Ja, so sei es.

*Pr.* O Gott, du sendest uns den Lebensstrahl.

*M.* Und dein Volk wird durch dich von Sorgen befreit.

*Pr.* Gib uns, o Herr, die Zeichen deiner Gnade.

*M.* Und gib uns deine Heilung.

*Pr.* O Herr, höre an mein Gebet.

*M.* Was ich flehe, es möge dich erreichen.

*Pr.* Der Herr erfülle euch.

*M.* Und deinen Geist erfülle er.

*Pr.* Beten wollen wir: Nimm, o Herr von uns unsere Vergehen; auf daß wir in Würde mit gereinigtem Gemüte zum Allerheiligsten hintreten. Durch Christum, unseren Herrn. Ja, so sei es.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Überreste hier sind, und aller Heiligen, daß du mir vergibst alle meine Vergehen. Ja, so sei es.

Introitus.

S. Kyrie eleison.  
M. Kyrie eleison.  
S. Kyrie eleison.  
M. Christe eleison.  
S. Christe eleison.  
M. Christe eleison.  
S. Kyrie eleison.  
M. Kyrie eleison.  
S. Kyrie eleison.

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris. Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis. Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe, cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

S. Dominus vobiscum.  
M. Et cum spiritu tuo.

Eingang

*Pr.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.  
*M.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.  
*Pr.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.  
*M.* Christus, blicke gnadevoll auf uns.  
*Pr.* Christus, blicke gnadevoll auf uns.  
*M.* Christus, blicke gnadevoll auf uns.  
*Pr.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.  
*M.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.  
*Pr.* Herr, blicke gnadevoll auf uns.

[Gloria] Es offenbare sich Gott in den Höhen, und Friede wohne bei den Menschen, die guten Willens sind. Wir loben dich, wir empfinden dich segnend, wir senden dir unser Gebet, wir offenbaren dich in uns. Herr Gott, König der Himmel, allmächtiger Vatergott, mit dir vereint geborener Sohnesgott, Jesus Christus. Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters. Der du die Welt sündenlos machest, blicke in Gnaden auf uns; der du die Welt sündenlos machest, höre an, was wir bitten. Der du sitzt zur Rechten des Vaters, blicke in Gnaden auf uns. Denn du bist der einzige Heilige, der einzige Herr, der einzige Erhabene, Jesus Christus, mit dem hl. Geist in der Offenbarung des Vatergottes. Ja, so sei es.

*Pr.* Der Herr erfülle euch.  
*M.* Und deinen Geist erfülle er.

Oratio.

Epistola oder Lectio.

Graduale.

Vor dem Evangelium.

Munda cor meum ac labia mea, omnipotens Deus, qui labia Isaiae prophetae calculo mundasti ignito: ita me tua grata miseratione dignare mundare, ut sanctum Evangelium tuum digne valeam nuntiare. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Jube Domine benedicere. Dominus sit in corde meo et in labiis meis: ut digne et competenter annuntiem Evangelium suum. Amen.

Evangelium.

*S.* Dominus vobiscum

*M.* *Et cum spiritu tuo.*

*S.* † Sequentia sancti Evangelii secundum N.  
(Matthaeum, Marcum, Lucam, Joannem).

*M.* Gloria tibi, Domine.

Nach Verlesung des Evangeliums:

*M.* Laus tibi, Christe.

*S.* Per Evangelica dicta deleantur nostra delicta.

Gebet.

Epistel.

Stufengesang.

Vor dem Evangelium

Reinige mir das Herz und die Lippen, allmächtiger Gott, der die Lippen des Propheten Jesaias mit einem glühenden Steine gereinigt hat: reinige so durch deine mitfühlende Gnade mich, daß ich dein heiliges Evangelium würdig verkünden kann. Durch Christus, unseren Herrn. Ja, so sei es.

O Herr, ergieße deinen Segen. Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen: auf daß ich würdig und, wie es recht ist, sein Evangelium verkünde. Ja, so sei es.

Evangelium.

*Pr.* Der Herr erfülle euch.

*M.* Und deinen Geist erfülle er.

*Pr.* Es folgt aus dem Evangelium des heiligen . . .

*M.* Es offenbare sich durch dich, o Herr.

Lesung des Evangeliums

*M.* Du seiest gelobt, o Christus.

*Pr.* Durch die Worte des Evangeliums seien unsre Verderbtheiten ausgetilgt.

### Credo

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum Et ex Patre natum ante omnia saecula Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero Genitum, non factum, consubstantialem Patri. per quem omnia facta sunt Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine et homo factus est Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato passus et sepultus est Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas Et ascendit in coelum sedet ad dexteram Patris Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos cujus regni non erit finis Et in spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem qui ex Patre Filioque procedit Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglonfi-catur qui locutus est per prophetas Et unam, san-ctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum Es ex-specto resurrectionem mortuorum Et vitam venturi saeculi Amen

*S* Dominus vobiscum

*M* Et cum spiritu tuo

*S* Oremus

### Credo

Ich glaube an den Einen Gott, den allmächtigen Vater, der Himmel und Erde gemacht hat, und auch alles Sichtbare und Unsichtbare Und an den Einen Herrn Jesum Christum, den vereint geborenen Sohnesgott Der auch aus dem Vater hervorging vor allen Zeitläuften Der da ist Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott Abstammend, doch nicht hervorgebracht, Einer Wesenheit mit dem Vater durch den alles gemacht ist Der für uns Menschen und wegen unsrer Heilung aus den Himmeln herabgestiegen ist Der auch in das Fleisch gekommen ist von dem hl Geist aus der Jungfrau Maria, und der Mensch geworden ist Der auch für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, der gestorben und begraben worden ist Und der am dritten Tage auferstanden ist im Sinne der Schriften Und der in den Himmel wieder erhoben worden ist, der zur Rechten des Vaters sitzt, und sich wieder offenbaren wird, zu richten die Lebenden und die Toten, dessen Reich endlos ist Und an den hl Geist, den Herrn und Leben-Erwecker der aus dem Vater und dem Sohne hervorgegangen ist Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geoffenbart wird, der geredet hat durch die Propheten Und an die Einzige heilige katholische und apostolische Kirche Ich bekenne mich zu einer Taufe zur Austilgung der Verkehrtheit Und ich hoffe auf die Auferstehung der Toten und auf ein Leben in künftigen Zeitkreisen Ja, so sei es

*P* Der Herr erfülle euch

*M* Und deinen Geist erfülle er

*Pr* Beten wollen wir

## Offertorium

Suscipe, sancte Pater, omnipotens aeternae Deus, hanc immaculatam Hostiam, quam ego indignus famulus tuus offero tibi, Deo meo vivo et vero, pro innumerabilibus peccatis et offensionibus et negligentis meis, et pro omnibus circumstantibus, sed et pro omnibus fidelibus Christianis vivis atque defunctis ut mihi et illis proficiat ad salutem in vitam aeternam Amen

Bei der Vermischung des Weines mit Wasser

Deus, qui humanae substantiae dignitatem mirabiliter condidisti et mirabiliter reformasti da nobis per hujus aquae et vini mysterium, ejus divinitatis esse consortes, qui humanitatis nostrae fieri dignatus est particeps, Jesus Christus, Filius tuus, Dominus noster qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

Bei der Opferung des Kelches.

Offerimus tibi, Domine, calicem salutaris, tuam deprecantes clementiam ut in conspectu divinae majestatis tuae pro nostra et totius mundi salute cum odore suavitatis ascendat Amen  
In spiritu humilitatis et in animo contrito suscipiamur a te, Domine et sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi, Domine Deus.

## Offertorium

Empfange, o heiliger Vater, allmächtiger, zeitloser Gott, diese reine Gabe, welche ich, dein unwürdiger Schüler dir darbringe, dir, meinem lebendigen und wahren Gotte, für meine unzählbaren Vergehen und Beleidigungen und Nachlässigkeiten und für alle Anwesenden, aber auch für alle gläubigen Christen, die da leben und die verstorben sind damit sie mir und ihnen zum Heile gereiche für das dauernde Leben  
Ja, so sei es

Bei der Mischung des Weines mit Wasser

Gott, der du der Menschheit Wesenheit in wunderbarer Art zusammengesetzt und in noch wunderbarer Art umgewandelt hast gib uns durch des Wassers und Weines Geheimwesen die Gemeinschaft des göttlichen Seins mit dem, der sich zum Teilnehmer unserer Menschenwesenheit gemacht hat, Jesus Christus, deines Sohnes, unseres Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einheit mit dem Gotte des hl. Geistes durch aller Zeitenlaufe Wiederholungen Ja, so sei es.

Bei Opferung des Kelches:

Wir opfern dir, o Herr, den Kelch der Heilung, flehend zu deiner Güte daß er für dein göttlich erhabenes Herabblicken zu unserer und zu der ganzen Welt Heilung mit sanftem Wohlgeruch sich erhebe Ja, so sei es  
Im Geiste der Hingabe und mit ihrer Schwache bewußter Seele nahen wir uns dir, o Herr, und es dringe das Opfer unseres Tages in deine Wahrnehmung so, damit dir es gefällt, du göttlicher Herr.

Veni sanctificator, omnipotens aeterne Deus et benedictio hoc sacrificium tuo sancto nomini praeparatum

Per intercessionem beati Michaelis Archangeli stantis a dextris altaris incensi, et omnium electorum suorum, incensum istud dignetur Dominus benedecere et in odorem suavitatis accipere Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Bei Incensation (Beraucherung) des Kelches.

Incensum istud a te benedictum ascendat ad te, Domine, et descendat super nos misericordia tua

Bei Incensation des Altars.

Dirigatur, Domine, oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo elevatio manuum mearum sacrificium vespertinum. -

Pone, Domine, custodiam ori meo et ostium circumstantiae labiis meis ut non declinet cor meum in verba malitiae, ad excusandas excusationes in peccatis.

Bei Zurückgabe des Rauchfasses.

Accendat in nobis Dominus ignem sui amoris et flammam aeternae caritatis. Amen.

O komme, Bringer der Heilung, allmächtiger zeitloser Gott und gebe deinen Segen diesem Opfer, das bereitet wird deiner heiligen Wesenoffenbarung

Durch die Vermittelung des seligen Erzengels Michael, der da steht zur Rechten der Opferstätte, und Aller, die er zu sich als Folger zählt, möge der Herr den Opferrauch mit seinem Segen beschenken und entgegennehmen in sanftem Gerüche, durch Christum, unseren Herrn Ja, so sei es.

Bei der Beräucherung des Kelches.

Durchdrungen von deinem Segen, o Herr, steige empor dieser Opferrauch, zu dir, und es steige nieder über uns deine huldvolle Gnade.

Bei Beräucherung des Altars.

Bewirke, o Herr, daß durch mein Gebet, das dem Opferrauch gleich in dein Anschauen eintrete das Aufheben meiner Hände ein Opfer des vollendeten Tages sei. -

Setze, o Herr, einen Hüter vor meinen Mund und einen Wall rings um meine Lippen daß mein Herz nicht in bösen Worten sich ergieße, und verfallen mochte in Entschuldigungen meiner Verfehlungen.

Bei Zurückgabe des Rauchfasses.

Es entflamme der Herr in uns das Feuer seiner Liebe und die Flamme der zeitlosen Gute. Ja, so sei es.



## Canon

Te igitur, clementissime Pater, per Jesum Christum, Filium tuum, Dominum nostrum, supplices rogamus ac petimus, uti accepta habeas, et benedicas haec † dona, haec † munera, haec † sancta sacrificia illibata, in primis quae tibi offerimus pro Ecclesia tua sancta catholica: quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum: una cum famulo tuo Papa nostro N. et Antistite nostro N. et omnibus orthodoxis, atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N. et omnium circumstantium, quorum tibi fides cognita est, et nota devotio, pro quibus tibi offerimus, vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus: pro redemptione animarum suarum, pro spe salutis et incolumitatis suae: tibi que reddunt vota sua aeterno Deo, vivo et vero.

Communicantes et memoriam venerantes, in primis gloriosae semper Virginis Mariae, Genitricis Dei et Domini nostri Jesu Christi: sed et beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum Petri et Pauli, Andreae, Jacobi, Joannis, Thomae, Jacobi, Philippi, Bartholomaei, Matthaei, Simonis et Thaddaei, Lini, Cleti, Clementis, Xysti, Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Joannis et Pauli, Cosmae et Damiani: et omnium Sanctorum tuorum: quorum meritis precibusque

## Canon.

Dich, gütigster Vater, bitten wir demütig durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, daß Du segnend empfangest diese Gaben, diese reinen Opfer, diese Darbringungen, die wir zu Dir senden, Dir dankend, daß Du uns schenktest Deine heilige, katholische Kirche, der Du geben mögest: Friede, Schutz und Eintracht; die Du ordnen mögest über den ganzen Kreis der Erde, samt unsrem hochwürdigen Bischof N und allen denen, die da leben im rechten Glauben und die bekennen die katholische und apostolische Lehre.

Schaue segnend, o Herr, auf Deine Diener und Dienerinnen N.N. und auf alle Anwesenden, deren Glaube und Gebet zu Dir dringet, für die wir Dir senden dieses Opfer in Freude, zur Erlösung ihrer Seelen, auf daß sie erhoffen können Gesundheit und Wohlergehen; sie schicken zu Dir, ewiger, wahrer, lebendiger Gott ihr Flehen.

Dieses Flehen einet sich mit denen, derer wir uns erinnern in Klarheit, der im Glanz erstrahlenden, ewig jungfräulichen Maria, unseres göttlichen Herrn Mutter, Deiner heiligen Apostel und Märtyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes, Paulus, Cosmas, Damianus und aller Heiligen, wegen deren Werke und Gebete Du Deinen Schutz uns immerdar schenken mögest; durch Christum, unsern Herrn. Ja, so sei es.

concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quaesumus Domine, ut placatus accipias: diesque nostros in tua pace disponas, atque ab aeterna damnatione nos eripi, et in electorum tuorum jubeas grege numerari. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Quam oblationem tu, Deus, in omnibus, quaesumus, bene†dictam, adscrip†tam, ra†tam, rationabilem, acceptabilemque facere digneris: ut nobis cor†pus et san†guis fiat dilectissimi Filii tui Domini nostri Jesu Christi.

### Consecration oder Wandlung

Qui pridie quam pateretur, accepit panem in sanctas ac venerabiles manus suas: et elevatis oculis in coelum ad te Deum Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens, bene†dixit, fregit deditque discipulis suis, dicens: Accipite et manducate ex hoc omnes: Hoc est enim corpus meum. Simili modo postquam coenatum est, accipiens et hunc praeclarum calicem in sanctas ac venerabiles manus suas: item tibi gratias agens, bene†dixit deditque discipulis suis, dicens: Accipite et bibite ex eo omnes:

Erhöre, o Herr, unser Gebet um Aufnahme dieses Opfers, das zu Dir sendet Deine ganze Gemeinde; Dein Friede walte über unsren Tagen, auf daß wir nicht verworfen werden, sondern eingehen dürfen in die Schar, die Du zu den Deinen erwählest. Durch Christum, unsern Herrn. Ja, so sei es.

Segne, empfang, lasse willkommen sein, vergeistige, o Herr, dieses Opfer, auf daß es in uns werde der Leib und das Blut deines geliebten Sohnes, unsres Herrn Jesu Christi, welcher am Tage, bevor er

Transubstantiation

litt, das Brot nahm in seine heiligen und heiloffenbarenden Hände, die Augen zu Dir, o Gott wendend, der Du bist sein allmächtiger Vater, der Dir dafür dankte, es segnete, brach und den Jüngern davon gab, also sprechend: Nehmet und esset Alle davon, denn es ist mein Leib. Und so auch nahm er nach dem Abendmahle den Kelch in seine heiligen und heiloffenbarenden Hände, dankte Dir wieder dafür, segnete ihn und gab ihn den Jüngern, also sprechend: Nehmet und trinket alle daraus, denn es ist meines Blutes Kelch, der neugewordenen und nimmer endenden

Hic est enim calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, mysterium fidei, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum - Haec quotiescunque feceritis, in mei memoriam facietis

Nach der heiligen Handlung

Unde et memores, Domine, nos servi tui, sed et plebs tua sancta, ejusdem Christi Filii tui, Domini nostri, tam beatae passionis, necnon et ab inferis resurrectionis, sed et in coelos gloriosae ascensionis offerimus praeclarae majestati tuae de tuis donis ac datis, Hostiam † puram, Hostiam † sanctam, Hostiam † immaculatam, Panem † sanctum vitae aeternae, et Calicem † salutis perpetuae.

Supra quae propitio ac sereno vultu respicere digne ris et accepta habere, sicuti accepta habere dignatus es munera pueri tui justi Abel, et sacrificium Patriarchae nostri Abrahae et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech, sanctum sacrificium, immaculatam Hostiam.

Supplices te rogamus, omnipotens Deus jube haec perferri per manus sancti Angeli tui in sublime altare tuum, in conspectu divinae majestatis tuae ut quotquot ex hac altaris participatione sacrosanctum Filii tui corpus et sanguinem sumpserimus, omni benedictione coelesti et gratia repleamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Gemeinschaft, der Träger des Glaubens, das für euch und für viele wird hingegeben werden zur Reinigung von der Sünde Und so oft ihr ein Gleiches vollbringt, nehmet mich auf in eure Gedanken.

Darum wollen wir auch in unsere Gedanken aufnehmen, wir, die wir uns als Deine Diener bekennen und uns zu Deinen heiligen Folgern zählen wollen, Dem Leiden, o Sohn des Vaters, unser Herr, und auch Deine Auferstehung und die glanzvolle Offenbarung Deiner Himmelfahrt, und wollen Dir, in Höhen herrlich Waltender, bringen ein reines Opfer, ein heiltragendes Opfer, ein unsündliches Opfer mit dem helltragenden Brot des ewigen Lebens und dem immer heilspendenden Kelche.

Dein Auge blicke in Gnade und Huld auf unser Opfer, und empfang es mit Wohlwollen, wie einst Du empfangest mit Wohlwollen Deines gerechten Knechtes Abels Opfer und das unseres Erzvaters Abraham und das, welches der Hohepriester Melchisedek Dir brachte, ein helltragendes Opfer, eine sündlose Hostie.

In demütigem Flehen wenden wir uns zu Dir, allmächtiger Gott, schicke Deinen heiltragenden Engel, auf daß seine Hände zu Dir tragen und niederlegen das Opfer auf Deinen himmlischen Altar, vor Dein in göttlichem Glanz strahlendes Auge, auf daß wir, die wir essen an dem irdischen Altar den helltragenden Leib und trinken das helltragende Blut Deines Sohnes mit des Himmels Hauch und Gnade durchdrungen werden Auch dieses durch Christum, unsern Herrn.

### Fürbitte für die Verstorbenen

Memento etiam, Domine, famulorum famularumque tuarum N et N , qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis Ipsi, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis, ut indulgeas, deprecamur Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

### Bitte um die Gemeinschaft der Heiligen

Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis, de multitudine miserationum tuarum sperantibus, partem aliquam et societatem donare digneris cum tuis sanctis Apostolis et Martyribus cum Joanne, Stephano, Matthia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnete, Caecilia, Anastasia et omnibus Sanctis tuis intra quorum nos consortium, non aestimator meriti, sed veniae, quaesumus, largitor admitte Per Christum Dominum nostrum.  
Per quem haec omnia, Domine, semper bona creas, sancti†ficas, vivi†ficas, bene†dicis et praestas nobis  
Per ip̄sum et cum ip̄so et in ip̄so est tibi, Deo Patri † omnipotenti, in unitate Spiritus†Sancti omnis honor et Gloria  
S. Per omnia saecula saeculorum  
M. Amen

Erhöre auch, o Herr, Deine Diener und Dienerinnen N N , die vor uns hingegangen sind, Dein Kreuz der Bekenntnis tragend und in Frieden ruhend Es sei von Dir, o Herr, ihnen allen Befreiung, Licht und Friede gegeben Auch dieses erbitten wir durch Jesum Christum, unsern Herrn Ja, so sei es.

Wir flehen zu Dir, daß Du uns annimmest als Diener, die gewürdigt werden mögen Deiner gnädigen Nahe in Gemeinschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Märtyrern, Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agathe, Lucia, Caecilia, Anastasia und allen Heiligen, in deren Gemeinschaft Du uns einlassen mögest, nicht um Verdienstes willen, sondern der Buße willen für die Sünden Durch Christum, unsern Herrn, durch den Du, o Herr, alles erschaffest, heiligest, belebest, durchseelest und uns schenkest.

Durch ihn

Mit ihm

In ihm

vollbringest Du, allmächtiger Vatergott im Verein mit dem heiligen Geiste alle Offenbarung, alle Weltenordnungen durch alle Zeitenkreise

D.: Ja, so sei es

### Zur Communion.

Domine Jesu Christe, qui dixisti Apostolis tuis: Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis: ne respicias peccata mea, sed fidem Ecclesiae tuae: eamque secundum voluntatem tuam pacificare et coadunare digneris. Qui vivis et regnas Deus, per omnia saecula saeculorum. Amen.

Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris, cooperante Spiritu Sancto, per mortem tuam mundum vivificasti: libera me per hoc sacrosanctum corpus et sanguinem tuum ab omnibus iniquitatibus meis et universis malis et fac me tuis semper inhaerere mandatis, et a te nunquam separari permittas. Qui cum eodem Deo Patre et Spiritu Sancto vivis et regnas Deus in saecula saeculorum. Amen.

Perceptio corporis tui, Domine Jesu Christe, quod ego indignus sumere praesumo, non mihi proveniat in iudicium et condemnationem: sed pro tua pietate prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis, et ad me delam percipiendam. Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus Sancti Deus, per omnia saecula saeculorum. Amen.

Panem coelestem accipiam et nomen Domini invocabo.

Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea. (Ter.)

### Kommunion:

O Jesu Christe, unser Herr, der Du zu Deinen Aposteln gesprochen hast: Mein Friede sei in euch, ich gebe euch meinen Frieden: blicke nicht auf meine sündenbeladene Person, sondern auf Deine Kirche, die zu Dir sich bekennt und gebe ihr, aus Deinem Willen: Friede und Einigkeit, Du, der in der Welt lebst und sie ordnest als ihr göttlicher Schöpfer durch alle folgenden Zeitenkreise. Ja, so sei es.

O, Jesu Christe, Du Sohn des die Welt belebenden Gottes, der Du nach Dessen Willen, unter des Heiligen Geistes Beistand durch Deinen Gott der Welt das Weiterleben geschenkt hast, nehme von mir die Weltensündenmacht durch Deinen heiltragenden Leib, durch Dein heilspendendes Blut und verbinde mich unzertrennlich mit Dir. Du, der Du lebst und herrschest mit dem Vater und dem heiligen Geiste in allen folgenden Zeitenkreisen. Ja, so sei es.

Das Empfangen Deines Leibes, o Jesu Christe, unser Herr, das mir Unwürdigen wird, sei mir nicht zur Verwerfung, sondern nach Deiner Güte zur Rettung der Seele und des Leibes als eine heilende Arznei. Du, der Du lebst und herrschest mit dem Vater und dem heiligen Geist in allen folgenden Zeitenkreisen. Ja, so sei es.

Nehmend das Brot der Himmel rufe ich an des Herrn Namen.

O Herr, unvorbereitet bin ich, daß Du unter meines Hauses Dach gehst; aber sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreimal)

Corpus Domini nostri Jesu Christi custodiat animam  
meam in vitam aeternam Amen

Quid retribuam Domino pro omnibus, quae retribuit  
mihi? Calicem salutaris accipiam et nomen Domini  
invocabo Laudans invocabo Dominum, et ab ini-  
micis meis salvus ero.

Sanguis Domini nostri Jesu Christi custodiat animam  
meam in vitam aeternam. Amen.

Quod ore sumpsimus, Domine, pura mente  
capiamus et de munere temporali fiat nobis  
remedium sempiternum.

Corpus tuum, Domine, quod sumpsi, et sanguis, quem  
potavi, adhaereat visceribus meis et praesta, ut in me  
non remaneat scelerum macula, quem pura et sancta  
refecerunt sacramenta Qui vivis et regnas in saecula  
saeculorum. Amen.

Des Herrn Leib bringe meine Seele zum Weiterleben Ja, so sei es

Was soll ich hingeben dem Herrn für Alles, was Er mir gegeben ?  
Nehmend den Kelch rufe ich an des Herrn Namen. Seine  
Offenbarung bekennd in Freuden will ich rufen den Namen des  
Herrn und meine Widersacher werden von mir weichen.

Des Herrn Blut starke meine Seele im Weiterleben. Ja, so sei es.

Was der Mund empfangen, das nehme die reine Seele auf, und aus  
dem zeitlichen Opfer werde Arznei für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr, der mich genähret, und Dem Blut, das mich  
gestärket hat, sie mögen durchdringen meine Seele für immer, und in  
mir tilgen die Sündenkrankheit als die reinen und heilenden Sacra-  
mente Du, der Du lebest und herrschest in allen folgenden  
Zeitenkreisen. Ja, so sei es.

---

*Gegenüberliegende Seite*

Teil aus dem Offertorium der katholischen Messe Übertragung aus dem  
Lateinischen von Rudolf Steiner (undatiertes Fragment aus dem Nachlaß)

Du o Gott, der Du dem Sinnesausdruck der menschenwesenheit bewundernswert  
gepflückt und wunderbarer noch ~~das~~ aus der Vordenkheit <sup>in Vollkommenheit</sup> zumitsgeführt hast, ~~begann~~  
~~was~~ lass uns teilnehmen durch das geheime Wesen dieses Waffens und Weines an der  
Göttlichkeit desjenigen, der es seines wert fand, Anteil zu haben an unserer Menschen-  
wesenheit, Jesus Christus, Deinem Sohn, unserem Meister, der mit Dir lebt und  
in Einheit wirkt mit dem heiligen Geiste durch die unbegrenzten ~~unter~~ <sup>nach</sup> Kreis der  
Zeitenkreise hindurch. O, es sei so.

Wir opfern Dir, o Meister, dem Kelch der Heilerkraft, <sup>abittend</sup> ~~aussehend~~ Deine Gnädige  
Mithilfe, dass er sich erhalte ~~in~~, in dem ~~du~~ ~~auf~~ ~~dein~~ ~~Opfer~~ ~~triffst~~ <sup>Deint</sup> göttlich erhabener  
Kreuz ihn trifft, zu unserer und der ganzen Welt Heilung mit sanftigendem Genuss.  
O, es sei so.

Im Geiste der Hingabe an Dich, und mit einer Seele, die Dir sich selbst, lass uns,  
o Meister, zu Dir kommen, und es sei ~~an dem~~ ~~Opfer~~ ~~Tag~~ <sup>nach</sup> an dem Tage, den wir  
wieder erleben dürfen Dir unser Opfer gebraucht so, dass es Dir entspricht, göttlicher  
Meister.

Werde uns nahe, Heilbewirker, allmächtiger, zeitloser Gott, und segne dieses Opfer,  
das deinem Welpenslaute zubereitet ist.

Durch die helfende Kraft des heiligen Erzeugtes Misfacht, der zur Reife der feuer-  
zügenden Opferstätte steht, und aller, die er zu den Seinen zählt, wolle, o Meister, diesen  
Feuerrauch segnen, und von uns als uns sanftigendes zeiften aufnehmen. Wir bringen es  
dar, durch Christus, unserem Meister. O, es sei so.

Von Deiner Segnung durchträntel neige empvor zu Dir, o Meister, dieser Feuerrauch,  
und aus seiner Kraft neige zu uns hernieder Deine uns durchstehende Kraft.

Teil aus dem Offertorium der katholischen Messe  
Übertragung aus dem Lateinischen von Rudolf Steiner

Fragment aus dem Nachlaß

Das handgeschriebene Manuskriptblatt ist undatiert und gibt keinen Hinweis darauf, in welchem Zusammenhang diese Übertragung entstanden ist

Du o Gott, der Du den Sinnesausdruck der Menschenwesenheit bewundernswert gestaltet und wunderbarer noch aus der Verderbtheit in Vollkommenheit zurückgeführt hast, lass uns teilnehmen durch das geheime Wesen dieses Wassers und Weines an der Göttlichkeit desjenigen, der es seiner wert fand, Anteil zu haben an unsere Menschenwesenheit, Jesus Christus, Deinem Sohn, unserem Meister, der mit Dir lebt und in Einheit wirkt mit dem heiligen Geiste durch die unbegrenzten Kreise der Zeitenkreise hindurch O, es sei so.

Wir opfern Dir, o Meister, den Kelch der Heileskraft, erbittend Deine gnädige Mithilfe, dass er sich erhebe, indem Dem göttlich erhabener Blick ihn trifft, zu unserer und der ganzen Welt Heilung mit sänftigendem Geruch O, es sei so.

Im Geiste der Hingabe an Dich, und mit einer Seele, die nach Dir sich sehnt, lass uns, o Meister, zu Dir kommen, und es sei an dem Tage, den wir wieder erleben dürfen, Dir unser Opfer gebracht so, dass es Dir entspricht, göttlicher Meister.

Werde uns nahe, Heilbewirker, allmächtiger, zeitloser Gott, und segne dieses Opfer, das deinem Wesenslaute zubereitet ist.

Durch die helfende Kraft des heiligen Erzengels Michael, der zur Rechten der feuerzeugenden Opferstätte steht, und Aller, die er zu den Seinen zahlt, wolle, o Meister, diesen Feuerrauch segnen, und von uns als uns sänftigendes Zeichen aufnehmen Wir bringen es dar, durch Christum, unseren Meister O, es sei so.

Von Deiner Segnung durchtrankt steige empor zu Dir, o Meister, dieser Feuerrauch, und aus seiner Kraft steige zu uns hernieder Deine uns durchseelende Kraft.